

Bibliothek
Hochschule für Welthandel

17.689-B

Ex 1 W.S. 1963/64



VORLESUNGS- VERZEICHNIS

WINTERSEMESTER

1963/64

17.689-B / WS 1963/64

Ex 1

VORLESUNGS- VERZEICHNIS

WINTERSEMESTER 1963/64

UB-WU WIEN



+J350400500

17.689-B,

W.S. 1963/64

Ex 1

Alle Rechte
einschließlich des Rechtes der Übersetzung
vorbehalten.



Druck: Heymann & Jahn, Wien XV

Behörden.

Staatliche Verwaltung.

Bundesministerium für Unterricht, Wien, I., Minoritenplatz 5, und
Wien, IX., Hörlgasse 3.

Akademische Verwaltung.

Rektor: o. Prof. Dr. Leopold Scheidl.

Prorektor: o. Prof. DDr. Richard Kerschagl.

Ausschüsse:

Disziplinarkommission:

Ein Vorsitzender,

ein Stellvertreter des Vorsitzenden,

drei Mitglieder des Lehrkörpers als Beisitzer,

drei Vertreter der Hochschülerschaft als Beisitzer.

Aufnahmsausschuß:

Zwei Vertreter des Lehrkörpers.

Aufnahmskommission (§ 4, Abs. 2, der Studien- und Prüfungsordnung):

Zwei Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht,

zwei Vertreter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau,

zwei Vertreter des Lehrkörpers der Hochschule.

Ehrendoktoren.

Hellauer Josef, Dr. phil., Dr. rer. oec. h. c., Dr. rer. pol. h. c. (15. Dezember 1936), Frankfurt a. M. (†).

Heinl Eduard, Dr. rer. oec. h. c. (6. April 1946), Bundesminister für Handel und Wiederaufbau a. D., Präsident der Creditanstalt-Bankverein (†).

Rundell James Rupert, Dr. rer. oec. h. c. (21. März 1947), Oberstleutnant im Ing.-Korps der Armee der USA., ehem. Chef der Wirtschaftsabteilung der U. S. A. C., Sektion des Hauptquartiers der U. S. F. A.

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c., Dr. rer. pol. h. c. (29. Mai 1948), emer. o. Professor.

Gysler Paul, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. c. (28. Mai 1951), Nationalrat, Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahn.

Le Coultre Walter, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), emeritierter Professor, Honorarprofessor der Universität Heidelberg.

Mayer-Gunthof Franz, Dr. jur., Dr. rer. comm. h. c. (17. Jänner 1953), Präsident der Vereinigung österreichischer Industrieller, Generaldirektor der Vöslauer Kammgarnfabrik A. G.

Meinl Julius, Dr. rer. comm. h. c. (24. Jänner 1953), Präsident der Julius Meinl A. G.

Joham Josef, Dr. jur., Dr. med. et Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955), Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein (†).

Rößle Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. comm. h. c. (12. Februar 1955), Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre, Universität München, Vorstand des Deutschen Handwerksinstitutes (†).

Kosiol Erich, Dipl. Kfm., Dr. phil., Dr. rer. comm. h. c. (8. Februar 1962), Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin.

Ehrensensoren.

Bock Fritz, Dr., Bundesminister für Handel und Wiederaufbau.
Dworak Franz G., Kommerzialrat, Präsident, Nationalrat.
Foradori Ezio, Dkfm., Kommerzialrat, Präsident (†).
Kink Martin, Dr., Präsident.
Margarétha Eugen, Dr., Präsident, Minister a. D. (†).

Ehrenbürger.

Edlinger Alfred, Präsident, Kommerzialrat (†).
Foradori Ezio, Dkfm., Kommerzialrat, Präsident (†).
Friesz Arnold, Kommerzialrat.
Gans Johann, Hofrat, Professor, Dr. phil. (†).
Habich Carl, Dr., Generaldirektor (†).
Hitschfeld Alois, Generaldirektor.
Hutterstrasser Eduard, Kommerzialrat (†).
Joham Josef, Dr., DDr. h. c., Generaldirektor (†).
John Emeran, Prokurist i. R.
John Wenzel, Direktor i. R. (†).
Ketterer Josef, Dr., Direktor.
Klette Karl, Regierungsrat i. R. (†).
Koch Alois, Dr. der Handelswissenschaften, Professor (†).
Loomis Clark L., Dr. der Handelswissenschaften, M. A., B. Sc.
Mayer-Gunthof Franz, Dr., Dr. h. c., Präsident der Vereinigung österreichischer Industrieller, Generaldirektor.
Miksch Erich, Generaldirektor der Creditanstalt-Bankverein.
Moulton Harold G., Dr. phil., Präsident der Brookings-Institution.
Oberegger Josef, Bergrat Dr. mont. h. c., Dipl.-Ing., Generaldirektor.
Plichta Georg, Dipl. Ing., Generaldirektor.
Reichert Otto, Generaldirektor, Kommerzialrat.
Ukers William Harrison, B. A., M. A.

Akademische Funktionäre (siehe akademische Verwaltung).

Personalverzeichnis.

Das Professorenkollegium besteht aus den an der Hochschule im Hauptamte angestellten ordentlichen, außerordentlichen und emeritierten Professoren, die mit der Vertretung einer Lehrkanzel betraut sind (§ 24 des HOG) und den Dozentenvertretern. Die Mitglieder des Professorenkollegiums sind nach dem Datum ihrer Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung gereiht. Die in Klammern beigefügten Daten sind die Daten der Ernennung beziehungsweise der Titelverleihung auf den betreffenden Dienstposten. Die übrigen Lehrkräfte sind alphabetisch gereiht.

I. Professorenkollegium.

Rector magnificus

Scheidl Leopold, Dr. phil., o. Professor.

Prorektor:

Kerschagl Richard, Dr. jur. et Dr. rer. pol., o. Professor.

A) Ordentliche Professoren.

Kerschagl Richard, Dr. jur. et Dr. rer. pol., für Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft (27. April 1945), Vorstand des Institutes für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre, Honorarprofessor an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Präsident der Österreichischen Unesco-Kommission, Mitglied der Kgl. Spanischen Akademie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, außerordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission, Mitglied des Akademischen Rates (Rektor: Studienjahre 1947/48, 1948/49, 1960/61, 1961/62).

Bouffier Willy, Dr. rer. pol., für Betriebswirtschaftslehre, mit besonderer Berücksichtigung der industriellen Betriebslehre (11. Mai 1946), Vorstand des Institutes für industrielle Betriebslehre, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: Studienjahre 1949/50, 1950/51).

Heinrich Walter, Dr. rer. pol., für Volkswirtschaftslehre (19. April 1949), Universitätsdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Vorstand des Institutes für politische Ökonomie, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission in Wien (Rektor: Studienjahre 1953/54, 1954/55).

Illetschko Leopold, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (11. Februar 1956), Vorstand des Institutes für Transportwirtschaft, Gastprofessor an der Technischen Hochschule, Wien, Mitglied der Staatsprüfungskommission für Maschinenbau an der Technischen Hochschule, Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Grünsteidl Edmund, Dr. phil., für Warenkunde (7. Februar 1958), Vorstand des Institutes für Technologie und Warenwirtschaftslehre, Vortragender am Lehrgang für Internationale Studien der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für den mittleren technischen Dienst (Rektor: Studienjahr 1958/59, 1959/60).

Krasensky Hans, Dr. rer. pol., für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschafts- und Betriebspädagogik (7. Februar 1958), Vorstand des Institutes für Wirtschaftspädagogik, Vorstand des Institutes für Bankbetriebslehre, Konsulent des Bundesministeriums für Unterricht.

Scheidl Leopold, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie (21. Oktober 1958), Vorstand des Geographischen Institutes, Vortragender des Lehrganges für Internationale Studien der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Kalussis Demetre, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (27. April 1960), Vorstand des Institutes für Welthandelslehre, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Loitlsberger Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere betriebswirtschaftliche Steuerlehre (20. September 1962), Vorstand des Institutes für Treuhandwesen.

Skowronnek Karl, Dr. phil., für Bewerbwissenschaft und Marktforschung (4. Mai 1963), Vorstand des Institutes für Bewerbwissenschaft und Marktforschung, Leiter des Österreichischen Hochschulkurses für Werbung und Verkauf, Dozent an der Akademie für angewandte Kunst in Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, außerordentliches Mitglied der Statistischen Zentralkommission.

B) Außerordentliche Professoren.

Borodajkewycz Taras, Dr. phil., für Wirtschaftsgeschichte (19. März 1955), a. o. Universitätsprofessor a. D., Archivrat a. D., Vorstand des Institutes für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Strzygowski Walter, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie (14. November 1955), mit dem Titel eines ordentlichen Professors (23. Juli 1962), Vorstand des Institutes für Raumordnung, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Hruschka Erich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe (15. März 1957), mit dem Titel eines ordentlichen Professors (23. Jänner 1962), Vorstand des Institutes für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.

Rabuse Georg, Dr. phil., Diplom der Universität Paris, Diplomdolmetsch, für Romanische Sprachen (16. September 1958), Vorstand des Institutes für Romanische Sprachen, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Kafka Gustav, Dr. jur., für öffentliches Recht (23. Oktober 1961), Vorstand des Institutes für öffentliches Recht.

Haschka Helmut, Dkfm., Dr. phil., Diplom der Universität Oxford, für englische Sprache (26. März 1962), Vorstand des Institutes für englische Sprache und Kultur.

Tagwerker Helmut, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Volkswirtschaftslehre (20. September 1962).

Bernecker Paul, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Fremdenverkehr (31. Mai 1963), Vorstand des Institutes für Fremdenverkehr, Leiter der Abteilung Verkehrspolitik und Fremdenverkehrspolitik in der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien.

Hofbauer Gustav, Dipl. Ing., Dr. techn., für Technologie und Warenwirtschaftslehre (28. Juni 1963).

C) Professoren im Ruhestande.

Oberparleiter Karl, Dr. rer. pol., Dr. rer. oec. h. e. und Dr. rer. pol. h. e. emeritierter Professor für Betriebswirtschaftslehre, wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (Rektor: Studienjahre 1946/47, 1951/52, 1952/53, 1955/56).

Winkler Arnold, Dr. phil., emeritierter Professor für Wirtschaftsgeschichte.

Wirf Julius, Dr. phil., emeritierter Professor für englische Sprache, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten (Rektor: Studienjahre 1956/57, 1957/58).

D) Vertreter der Dozenten:

Hannak Karl, Dr. jur., Hochschuldozent.

Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent.

II. Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums.

A) Honorarprofessoren.

Schima Johann, Dr. jur., für zivilgerichtliches Verfahren (26. Juli 1948), o. Universitätsprofessor (derzeit beurlaubt).

Wolff Karl, Dr. jur. et Dr. phil., emer. o. Universitätsprofessor für allgemeine Rechtslehre (11. November 1948), Vizepräsident des Verfassungsgerichtshofes a. D. (derzeit beurlaubt).

B) Hochschuldozenten.

a) Mit dem Titel eines ordentlichen Professors:

Nusko Hans, Dr. jur., für Finanzwissenschaft (13. August 1947), Generaldirektor a. D. der Österreichischen Salinen, Direktor der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

b) Mit dem Titel eines außerordentlichen Professors:

Kröll Michael, Dr. jur., für Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik (6. Juni 1956), Universitätsdozent an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission.

c) Sonstige:

Bratschitsch Rudolf, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre (24. Februar 1961), außerordentlicher Professor der Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Innsbruck.

Brusatti Alois, Dr. phil., für Wirtschaftsgeschichte (17. April 1961), Oberassistent am Institut für Wirtschaftsgeschichte.

Frauentorfer Sigmund, Dipl.-Landwirt, Dr. agrar., M. A. (University of Illinois, USA.), für Agrarpolitik (23. April 1956), Hochschuldozent an der Hochschule für Bodenkultur (mit dem Titel eines a. o. Professors).

Hannak Karl, Dr. jur., für Privatrecht (9. März 1959), Oberassistent am Institut für Rechtswissenschaft.

Janda Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Steuerwesens (28. Mai 1953), Obersenatsrat, Sektionsleiter der Generaldirektion der städtischen Unternehmungen.

Jonasch Franz, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Betriebswirtschaftslehre (17. April 1961), Wirtschaftsprüfer.

Kulhavy Ernest, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre (24. November 1960).

Lager Anton, Dr. jur., für Abgaben- und Abgabenverfahrensrecht (10. Februar 1954), Hofrat der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Mitglied der Prüfungskommissionen für den höheren, mittleren und einfachen Finanzdienst und Mitglied des Berufungssenates in Steuerstrafsachen bei der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland.

Malaniuk Wilhelm, Dr. jur., für Wirtschaftsstrafrecht (6. März 1957), Präsident des Landesgerichtes für Strafsachen Wien, Mitglied der judiziellen Staatsprüfungskommission, der Richteramtprüfungskommission beim Oberlandesgericht Wien und der Strafrechtskommission.

Mayer Leopold jun., Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre (13. Jänner 1958).

Nowak Albert, Dr. jur., für Sozialrecht unter besonderer Berücksichtigung der Sozialversicherung (22. Juli 1963), Direktor der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten.

Reimer Otto, Dkfm., Dr. jur., für Kaufmännisches Recht unter besonderer Berücksichtigung des Insolvenzrechtes (11. Oktober 1961), Rechtsanwalt und Chef-Syndikus der Österreichischen Länderbank Aktiengesellschaft.

Schinnerer Erich, Dr. jur. für Kaufmännisches Recht mit besonderer Berücksichtigung des Bankrechtes (3. Jänner 1962), a. o. Universitätsprofessor a. D., Syndikus der Creditanstalt-Bankverein.

Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre (23. August 1958), Oberassistent am Institut für Welthandelslehre.

Thumb Norbert, Dipl.-Ingenieur, Dr. phil., für Arbeitskunde und Berufseignungsforschung (13. Februar 1956), Hochschuldozent an der Technischen Hochschule, Leiter des Institutes für Arbeitskunde Wien III.

Weisl Georg, Dr. jur., für angelsächsisches und vergleichendes Recht (10. April 1951), Rechtsanwalt.

Winkler Erhart, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie (22. November 1959), Oberassistent am Geographischen Institut.

C) Lehrbeauftragte und Lektoren.

a) Für die wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebiete:

Arnberger Erik, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie, Rat des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.

Eberl Walther, Dr. phil., für Statistik, Hochschuldozent mit dem Titel eines a. o. Hochschulprofessors an der Technischen Hochschule in Wien.

Fischer Franz, Dkfm., für Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen, Oberstudienrat, Professor an der Handelsakademie Wien I.

Gablenz Ludwig, für Stenographie, Professor, Lektor für Kurzschrift an der Universität Wien, Mitglied der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben. Ständig gerichtlich beideter Sachverständiger für Kurzschrift und Maschinschreiben beim Handelsgericht Wien.

Gabriel Alfons, Dr. med., für Wirtschaftsgeographie, Professor.

Hirschberg Walter, Dr. phil., für wirtschaftliche Völkerkunde am Geographischen Institut, a. o. Universitätsprofessor.

Keindl Josef, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie, Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien XIV.

Klimpt Johann, Dr. phil., für Wirtschaftsgeographie, Direktor am Bundesrealgymnasium Wien XX, Leiter der Sozialakademie.

Krieger Franz, Dr. jur. et Dr. phil., für Versicherungswesen.

Kristinus Fridolin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Organisation des Versicherungsbetriebes, Direktor-Stellvertreter der Internationalen Unfall- und Schadensversicherungsanstalt, Wien.

Ledwinka Walter, Dr. phil., für Philosophie und Pädagogik, Oberstudienrat, Professor an der Bundeslehrerinnenbildungsanstalt Wien I.

Mittenecker Erich, Dr. phil., für Psychologie und Jugendkunde, a. o. Universitätsprofessor, Wien.

Neubauer Josef, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Sparkassenwesen, Generaldirektor der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien.

Romanik Felix, Dkfm., Dr. phil., Dr. der Handelswissenschaften, für Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs, Recht und Verwaltung des kaufmännischen Bildungswesens und Entwicklung des Fremdenverkehrs, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht, gemeinsamer Direktor der Prüfungskommissionen des kaufmännischen Bildungswesens, Officier d'Académie.

Sadler Walter, Dkfm., Dr. jur., für Sparkassenwesen, Generalsekretär des Hauptverbandes der österreichischen Sparkassen.

Schantl Maximilian, Dr. jur., Hofrat, für Eisenbahnwirtschaftslehre, Generaldirektor der Österreichischen Bundesbahnen, Leiter der Sektion II im Bundesministerium für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft, Mitglied des der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungskommission an der Universität Graz.

Slaik Helmuth, Dr. jur., für Bankwesen, Generaldirektor der Girozentrale der Österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft, Wien.

Stärz Wilhelm, Dr. rer. pol., für Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre, Direktor der Handelsakademie und Handelsschule Mödling.

Vering Fritz, Dr. med. et Dr. phil., für Schulhygiene und für Arbeits- und Betriebshygiene, Direktor des Bundesstaatlichen Serumprüfungsinstitutes, ständig beeideter gerichtl. Sachverständiger für Arbeitsmedizin und Hygiene.

Vogelsinger Ernst, Dipl.-Hdl., Dr. der Handelswissenschaften, für praktische Lehrübungen und Methodik der rechtskundlichen und staatsbürgerlichen Erziehung an kaufmännischen Lehranstalten.

Wagner Heinrich, Dr. jur., für Finanzmathematik und Versicherungsmathematik, Ministerialrat a. D.

Wirth Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, für Führung des Unterrichtes an kaufmännischen Lehranstalten und Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten, Hofrat, Landesschulinspektor für das kaufmännische Bildungswesen in Wien, Direktor-Stellvertreter der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten und der Prüfungskommission für das Lehramt an kaufmännischen Berufsschulen.

Wolf Alfred, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Direktor der Handelsschule I der Wiener Kaufmannschaft.

b) Für Deutsch bzw. Fremdsprachen:

Emich Isolde, Dr. phil., für englische Stenographie, Lektor am Dolmetsch-Institut der Universität Wien (englische und französische Stenographie), Mittelschulprofessor i. R.

Heinrich Fritz, Dr. phil., für englische Sprache, Oberstudienrat, Professor am Bundesrealgymnasium Wien XIX, Lektor am Institut für Leibeserziehung an der Universität Wien.

Kavalszky Josef, Dr. jur. et Dr. rer. pol., für ungarische Sprache, Universitätslektor, beeideter Gerichtsdolmetsch, Direktorstellvertreter a. D. der Österreichischen Nationalbank, Präsident der Österr.-ungar. Gesellschaft (1934), Mitglied der Prüfungskommission für Volks- und Hauptschulen.

Kögl Richard, Dr. phil., für englische Sprache, Hofrat, Landesschulinspektor.

Kowendl Karl, Dr. phil., für Deutsch für Nichtdeutschsprachige, Ministerialrat im Bundesministerium für Unterricht, Direktor-Stellvertreter und Fachprüfer der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten und für das Lehramt an kaufmännischen Berufsschulen, Fachprüfer für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben an mittleren Lehranstalten sowie für Stenotypie in Wien.

Krywenko Sergej, Dipl. Dolmetsch, für russische Handelskorrespondenz und Landeskunde, Lehrbeauftragter an der Universität Wien.

Lichtnecker Konrad, für spanische Sprache, Lektor an der Technischen Hochschule Wien, Professor an der Hotelfachschule Wien.

Lintner Otto, Dr. phil., für italienische Sprache, Professor an der Bundesrealschule Wien IV, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Mick Otto, Dr. phil., für englische Sprache, Professor an der Handelsakademie, Wien I.

Münster Victor, Dr. phil., für französische Sprache, Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien IX.

Poisel Eduard, Dr. phil., für englische Sprache, Oberstudienrat, Professor an der Handelsakademie II der Wiener Kaufmannschaft, Lehrbeauftragter an der Universität Wien, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten.

Radotic Dragica, für serbokroatische Sprache, Seminar-Lektor an der Universität Wien, beeideter Gerichtsdolmetsch.

Schmid Alfred, Dr. phil., für russische Sprache, Fachinspektor für den slawischen Sprachunterricht.

Šigut Franz, Dipl.-Kfm., Ing., Dr. rer. pol., für tschechische und slowakische Sprache, Delegierter des C. M. E., beeideter Gerichtsdolmetsch, Direktor der Grau-, Temper- und Stahlgießereien M. Schmid & Söhne.

Zahlingen Walter, für spanische Sprache, Oberstudienrat, Mittelschulprofessor i. R., Mitglied der Externisten-Reifeprüfungskommission.

III. Hochschulassistenten.

Bröll Helga, Dr. phil., am Institut für Technologie und Warenwirtschaftslehre.

Brusatti Alois, Dr. phil., Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Wirtschaftsgeschichte.

Čada Ernst, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Warenhandelsbetrieb.

Czempirek Nikolaus, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre (beurlaubt).

Hannak Karl, Dr. jur., Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Rechtswissenschaft.

Kraus Herbert, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Transportwirtschaft.

Kyrer Alfred, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.

Lexa Hans, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.

Mantl Wolfgang, Dr. jur., am Institut für öffentliches Recht.

Peter Herbert, Dr. phil., Oberassistent, am Institut für Romanische Sprachen, Diplomdolmetsch und Übersetzer.

Pichler Hanns, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für politische Ökonomie.

Plank Erwin, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Fremdenverkehr.

Riegl Kurt, Dr. phil., am Institut für englische Sprache und Kultur.

Ritter Wigand, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Raumordnung.

Schneider Wilfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Wirtschaftspädagogik.

Schöpf Anton, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für politische Ökonomie.
 Seicht Gerhard, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Treuhandwesen.
 Sertl Walter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Betriebswirtschaftslehre des Gewerbes und der Klein- und Mittelbetriebe.
 Swoboda Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Swoboda Peter, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Transportwirtschaft.
 Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Welthandelslehre.
 Vodrazka Karl, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.
 Winkler Erhart, Dr. phil., Hochschuldozent, Oberassistent am Geographischen Institut.
 Zdrachal Viktor, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für Welthandelslehre.
 Zwittkovits Franz, Dr. phil., am Geographischen Institut.

IV. Vertragsassistenten.

Mayer Ferdinand, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Geographischen Institut.
 Stremitzer Heinrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, am Institut für industrielle Betriebslehre.

V. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

Burgstaller Heinz, Dkfm., am Institut für Treuhandwesen.
 Hausmaninger Hiltraud, Dkfm., am Institut für Romanische Sprachen.
 Küssel Norbert, Dkfm., am Institut für Treuhandwesen.
 Dollack Helga, Dkfm., am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
 Oettl Manfred, Dkfm., am Institut für Volkswirtschaftslehre und Weltwirtschaftslehre.
 Penz Brita, Dkfm., am Institut für englische Sprache und Kultur.
 Schulz Johann, Dkfm., am Institut für Bankbetriebslehre.
 Sochor Rudolf, Dkfm., am Institut für Welthandelslehre.
 Zeillinger Erich, cand. merc., am Institut für Transportwirtschaft.

Lehrpersonen in Hochschulkursen.

Im Wintersemester 1963/64 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Fremdenverkehr:
 Bernecker Paul, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, ao. Professor, Vorstand des Institutes für Fremdenverkehr, Leiter der Abteilung Verkehrspolitik und Fremdenverkehrspolitik in der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien.
 Münster Victor, Dr. phil., Oberstudienrat, Professor an der Bundesrealschule Wien IX.

Plank Herbert, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Fremdenverkehr.
 Ronge Adolf, Vorstand des Österreichischen Verkehrsbüros.
 Skowronnek Karl, Dr. phil., o. Professor, Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung, Mitglied der Prüfungskommission für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten, Dozent an der Akademie für angewandte Kunst.
 Winkler Erhart, Dr. phil., Hochschuldozent, Oberassistent am Geographischen Institut.

Im Wintersemester 1963/64 fungieren folgende Herren als Lehrpersonen im Österreichischen Hochschulkurs für Werbung und Verkauf:

Dannerer Florian, Dr. phil., Professor an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt.
 Friedl Gerhard, Dr. jur., Landesgerichtsrat des Obersten Gerichtshofes.
 Gesek Ludwig, Dr., Professor, Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmwirtschaft.
 Hannak Karl, Dr. jur., Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Rechtswissenschaft.
 Kalussis Demetre, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, o. Professor, für Betriebswirtschaftslehre, Vorstand des Institutes für Welthandelslehre.
 Posselt Alfred Maria, Dipl. Kfm., Dr. der Handelswissenschaften, Wirtschaftskommissär.
 Skowronnek Karl, Dr. phil., o. Professor, für Werbewissenschaft und Marktforschung, Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Swoboda Friedrich, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung.
 Theuer Gottfried, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschuldozent, Oberassistent am Institut für Welthandelslehre.
 Zdrachal Viktor, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Hochschulassistent am Institut für Welthandelslehre.

Bibliothek.

Bösel Ernst Franz, Dr. phil., Ober-Staatsbibliothekar, Direktor der Bibliothek.
 Zechmeister August, Dr. theol., Staatsbibliothekar I. Klasse.

Rektoratskanzlei.

Leder Artur, Dkfm., Dr. der Handelswissenschaften, Ober-Administrationsrat, Direktor der Rektoratskanzlei.
 Harold Margarete, Amtssekretär, Stellvertreter des Direktors der Rektoratskanzlei.

Buchhaltung.

Hötschl Anton, Quästursoberrevident.

Quästur.

Wolf Emilie, Fachinspektor.

HÖRER- UND PRÜFUNGSSTATISTIK

1954 — 1962

		WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS
		54/55	1955	55/56	1956	56/57	1957	57/58	1958	58/59	1959	59/60	1960	60/61	1961	61/62	1962
Gesamtzahl der Hörer		2057	1847	2107	1874	2179	2012	2671	2495	2989	2730	3239	2984	3717	3369	3811	3453
ordentliche Hörer	männl.	1415	1277	1465	1328	1495	1400	1825	1704	2003	1861	2168	2064	2542	2359	2686	2428
	weibl.	359	323	389	352	409	380	539	517	642	579	708	648	759	704	817	741
außerordentliche Hörer	männl.	216	192	197	147	202	159	234	216	246	207	263	185	270	199	215	198
	weibl.	67	55	55	47	73	73	73	58	98	83	100	87	146	107	93	86
Österreicher	männl.	1560	1403	1574	1378	1545	1346	1737	1557	1863	1708	2104	1977	2527	2558	2643	2381
	weibl.	413	371	437	385	462	424	564	526	679	614	764	699	878	811	876	793
Ausländer	männl.	71	66	89	97	152	213	322	363	386	360	327	272	285	266	285	245
	weibl.	13	7	7	14	20	29	48	49	61	48	44	36	27	28	34	34
I. Staatsprüfung	bestanden	männl.	316	226	237	260	330	340	339	417							
		weibl.	63	69	66	58	95	114	115	123							
	nicht bestanden	männl.	105	77	78	96	86	123	146	171							
		weibl.	26	25	27	22	31	46	48	64							
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	109	98	99	100	101	146	162	219							
		weibl.	21	25	25	22	34	38	45	58							
II. Staatsprüfung	bestanden	männl.	166	222	217	211	212	224	271	329							
		weibl.	41	43	53	55	38	63	95	89							
	nicht bestanden	männl.	64	83	94	78	82	87	94	94							
		weibl.	10	17	19	23	25	30	41	30							
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	68	94	106	29	128	108	148	133							
		weibl.	9	12	20	0	20	29	41	45							
III. Staatsprüfung	bestanden	männl.	212	196	223	224	198	208	253	294							
		weibl.	36	43	56	44	45	58	74	83							
	nicht bestanden	männl.	58	45	86	62	42	81	64	79							
		weibl.	4	11	20	16	14	12	21	30							
	nicht ange- treten oder zurück- getreten	männl.	34	67	67	28	70	78	66	71							
		weibl.	2	14	15	14	10	18	37	31							
Diplomierungen	männl.	176	183	215	207	199	207	253	290								
	weibl.	37	36	55	54	45	53	76	82								
Dissertationen (bis 15. VII. 1959) *	eingereicht	55	67	80	114	130 *)	162	99	92								
	approbiert	51	48	71	99	103 *)	154	96	79								
I. Rigorosum	bestanden	männl.	38 + 2	50	51	91	107	139	116	85							
		weibl.	7	4	11	17	7	11	6	8							
	nicht bestanden	männl.	7 + 1	8	8	10	31	40	37	25							
		weibl.	3	1	1	1	1	2	3	2							
II. Rigorosum	bestanden	männl.	41 + 1	43	45	89	87	127	103	107							
		weibl.	6	5	4	16	9	8	14	8							
	nicht bestanden	männl.	2	4	5	1	22	42	23	19							
		weibl.	—	2	1	2	1	3	9	2							
Promotionen	männl.	39	32	60	89	89	124	108	108								
	weibl.	7	3	7	15	10	8	9	8								
Befreiungen		364	323	365	337	335	272	495	432	356	313	661	307	264	275	254	270
Gleichstellungen		72	73	94	77	145	228	218	175	381	314	335	134	161	150	155	138

LEHRVERANSTALTUNGEN

IM

WINTERSEMESTER 1963/64

Es ist unstatthaft, Vorlesungen zu inskribieren, die für ein höheres Semester angekündigt sind, als das des Inskribierenden.

A. Hochschule.

I. Betriebswirtschaftslehre.

a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

Nr.	Sem.		
1	1/2	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, I. Teil 2-std., Mo. 9—11, Aud. max.	Bouffier
2	3/6	Der betriebswirtschaftliche Ertrag 1-std., Mo. 17—18, Aud. max.	Bouffier
3	2/4	Übungen zur allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, II. Teil 2-std., Do. 14—16, Hs. 14	{ Bouffier Lexa
—	1/2	Kostenlehre I 2-std. (siehe Nr. 10)	Bouffier
4	3/6	Unternehmenstheorie I 2-std., Mi. 10—12, Hs. 1	Illetschko
—	5/6	Planung und Programmierung I 1-std. (siehe Nr. 13)	Illetschko
—	5/6	Übungen zu Planung und Programmierung I 2-std. (siehe Nr. 15)	{ Illetschko Swoboda P.
5	1/3	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre I 2-std., Mo. 9—11, Hs. 13	Krasensky
6	1/3	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre III 1-std., Fr. 12—12 ⁴⁵ , Hs. 7, pünktlich	Krasensky
—	4/8	Betriebswirtschaftliche Absatzlehre I 2-std. (siehe Nr. 87)	Kalussis
7	3/6	Betriebswirtschaftliches Proseminar 1-std., Mi. 9—10, Hs. 14	Kalussis
8	1/8	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre I 2-std., Di. 16—18, Aud. max.	Loitlsberger

Nr.	Sem.		
—	5/8	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre I 2-std. (siehe Nr. 73)	Loitlsberger
—	5/8	Betriebswirtschaftliches Literaturseminar 2-std. (siehe Nr. 75)	Loitlsberger
8a	4/8	Information und Entscheidung 1-std. (14-tägl. 2-std.), Sa. 10—12, Hs. 9	Kulhavy
9	4/6	Betriebliche Wettbewerbspolitik I 1-std., Mo. 8—9, Hs. 14	Theuer

b) Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre.

10	1/2	Kostenlehre I 2-std., Do. 8—10, Aud. max.	Bouffier
11	3/4	Übungen zur Kostenrechnung, II. Teil 2-std., Mo. 11—13, Vodrazka Aud. max., Stremitzer Hs. 1	{ Bouffier Vodrazka Stremitzer
—	3/6	Unternehmenstheorie I 2-std. (siehe Nr. 4)	Illetschko
12	3/4	Bilanzanalysen und Sonderbilanzen I 1-std., Mi. 12—13, Hs. 1	Illetschko
13	5/6	Planung und Programmierung I 1-std., Do. 12—13, Hs. 7	Illetschko
14	3/4	Übungen zu Bilanzanalysen und Sonderbilanzen I 2-std., Mo. 9—11, Hs. 1	{ Illetschko Swoboda P.
15	5/6	Übungen zu Planung und Programmierung I 2-std., Mi. 16—18, Hs. 1	{ Illetschko Swoboda P.
16	3/6	Moderne Abrechnungstechnik 1-std., Do. 13—14, Hs. 7	{ Illetschko Kraus
17	1	Wirtschaftliches Rechnen I 1-std., Fr. 15—16, Aud. max.	Krasensky
18	1	Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen I 2-std., Fr. 16—18, Aud. max.	{ Krasensky Fischer
19	1	Übungen zum wirtschaftlichen Rechnen I 2-std., Fr. 16—18, Hs. 1	{ Krasensky Schneider
20	1	Finanzmathematik mit Übungen I 2-std., Do. 10—12, Aud. max.	Krasensky
21	1	Praktikum der betrieblichen Verrechnung I 2-std., Seicht Do. 14—16, Aud. max., Küssel Do. 16—18, Aud. max. (Parallelvorlesung)	{ Loitlsberger Seicht Küssel

Nr.	Sem.		
22	3/4	Übungen aus Abschlußtechnik 2-std., Seicht Do. 8—10, Hs. 1, Küssel Do. 10—12, Hs. 1 (Parallelvor- lesung)	{ Loitlsberger Seicht Küssel
23	3/8	Die Besteuerung von Umsatz, Einkommen, Ertrag und Vermögen 2-std., Fr. 18—20, Hs. 4	Janda
24	4/6	Betriebswirtschaftliche Kennzahlen 2-std., Mi. 10—12, Hs. 14	Theuer
25	1	Einführung in die betriebswirtschaft- liche Statistik 2-std., Do. 18 ³⁰ —20, Aud. max., pünktlich	Eberl
c) Allgemeine Verkehrslehre.			
26	1/2	Schriftverkehr I 1-std., Fr. 8—9, Aud. max.	Kalussis
27	1/4	Einführung in die betriebswirtschaftliche Verkehrslehre 1-std., Mi. 8—9, Aud. max.	Kalussis
28	1/2	Übungen zu Schriftverkehr I 2std., Fr. 9—11, Hs. 9	{ Kalussis Zdrachal
29	1/3	Übungen zu Vertragstechnik I (Kaufvertrag) 1-std., Fr. 12—12 ⁴⁵ , Aud. max., pünktlich	{ Kalussis Zdrachal
30	3/4	Vertragstechnik III mit Übungen (Gesellschafts- und Vertretungsverträge) 3-std., Mo. 8—9, Hs. 7, Mi. 10—12, Hs. 7	{ Kalussis Zdrachal
31	1/2	Übungen zu Schriftverkehr I 2-std., Fr. 9—11, Aud. max.	Theuer
32	1/3	Vertragstechnik I (Kaufvertrag) 1-std., Fr. 11—12, Aud. max.	Theuer
d) Besondere Betriebslehre.			
1. Industrie und Gewerbe			
a) Industrie			
33	4/5	Die Struktur des Industriebetriebes 2-std., Di. 8 ³⁰ —10, Hs. 7, pünktlich	Bouffier
34	4/8	Seminar für Betriebswirtschaftslehre 2-std., Mo. 18—20, Hs. 7	Bouffier

Nr.	Sem.		
35	4/5	Industrielles Rechnungswesen mit Übun- gen II 2-std., Mo. 15 ³⁰ —17, Hs. 7, pünktlich	{ Bouffier Vodrazka
36	4/5	Der industrielle Vertrieb 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 8—10, Hs. 4	Bratschitsch
37	6	Bilanz und Bilanzanalyse im Industrie- betrieb 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 8—10, Hs. 4	Jonasch
38	5/6	Planung im Industriebetrieb 1-std., Mo. 14—14 ⁴⁵ , Hs. 4, pünktlich	Mayer jun.
39	5/6	Kartelle und Kartellpolitik 1-std., Mo. 14 ⁴⁵ —15 ³⁰ , Hs. 4, pünktlich	Mayer jun.
40	4/6	Einführung in die Betriebspsychologie 1-std., Mo. 8—9, Hs. 12	Thumb
41	4/6	Die Arbeitsstudie 2-std., Mo. 9—11, Hs. 12	Thumb
42	4/6	Organisation der Verwaltungsarbeit 1-std., Mo. 11—12, Hs. 12	Thumb
—	1/8	Arbeits- und Betriebshygiene, I. Teil 2-std. (siehe Nr. 160)	Vering
b) Gewerbe			
—	3/8	Gewerbepolitisches Kolloquium (Das Gewerbe in Wissenschaft und Praxis) (unentgeltlich), nach Ankündigung am Schwarzen Brett Fr. 16—18, Hs. 4	{ Heinrich W. Grünsteidl Hruschka
43	3/8	Gewerbewissenschaftliches Seminar 2-std., Di. 18—20, Hs. 6	Hruschka
44	3/8	Betriebswirtschaftliche Gewerbeförde- rung (mit besonderer Berücksichtigung der Maßnahmen in den USA) 1-std., Do. 11—12, Hs. 2	Hruschka
45	3/8	Analyse von Klein- und Mittelbetrieben zur Verlustquellenbeseitigung 2-std., Di. und Do. 10—11, Hs. 2	Hruschka
46	3/8	Übungen zur Analyse von Klein- und Mittelbetrieben 1-std., Do. 12—13, Hs. 2	{ Hruschka Sertl
47	3/8	Praktische Fälle aus der gewerblichen Kostenrechnung 1-std., Di. 11—12, Hs. 2	{ Hruschka Sertl

Nr.	Sem.		
		2. Warenhandel	
48	—	Ankündigung erfolgt am Schwarzen Brett	N. N.
—	4/6	Betriebswirtschaftliche Kennzahlen 2-std. (siehe Nr. 24)	Theuer
		3. Transport	
—	3/6	Unternehmenstheorie I 2-std. (siehe Nr. 4)	Illetschko
—	5/6	Planung und Programmierung I 1-std. (siehe Nr. 13)	Illetschko
49	5/6	Allgemeine Transportbetriebswirtschaftslehre (einschließlich Verkehrswissenschaft) 2-std., Do. 10—12, Hs. 7	Illetschko
50	5/8	Seminar für Betriebswirtschaft 2-std., Mi. 18—20, Hs. 7	Illetschko
—	5/6	Übungen zu Planung und Programmierung I 2-std. (siehe Nr. 15)	{ Illetschko Swoboda P.
51	5/6	Transportwirtschaftspraktikum 2-std., Do. 8—10, Hs. 7	{ Illetschko Kraus
52	5/6	Hauptprobleme der Verkehrswissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Eisenbahnwirtschaftslehre 1-std., Mi. 17—18, Hs. 7	Schantl
		4. Banken und Sparkassen	
—	4/8	Österreichisches und ausländisches Devisenrecht (auch für Betriebswirte und Wirtschaftsprüfer) 1-std. (siehe Nr. 105)	Kerschagl
53	4/8	Allgemeine Bankbetriebslehre I 1-std., Fr. 10—11, Hs. 7	Krasensky
54	4/8	Internationale Finanzinstitute 1-std., Fr. 11—12, Hs. 7	Krasensky
55	4/8	Bankwissenschaftliches Seminar 2-std., Fr. 16—18, Hs. 14	Krasensky
—	4/8	Bankverträge 1-std. (siehe Nr. 118)	Schinnerer

Nr.	Sem.		
56	4/8	Sozialpolitische Aufgaben der Sparkassen 2-std., Mo. 18—20, Hs. 3	Neubauer
57	4/8	Sparkassenverwaltung und Sparkassengeschäft 1-std., Mo. 17—18, Hs. 3	Sadleder
58	4/6	Bank- und Sparkassenkredit 2-std., Fr. 8—10, Hs. 7	Slaik
		5. Versicherung	
59	1/8	Die Sachschadenversicherung 1-std., Mo. 16—17, Hs. 6	Krieger
60	1/8	Die Haftpflichtversicherung (Autohaftpflichtversicherung) 1-std., Mo. 17—18, Hs. 6	Krieger
61	1/8	Einführung in die Versicherungswirtschaft 1-std., Di. 16—17, Hs. 2 (verlegbar)	Krieger
62	1/8	Organisation des Versicherungsbetriebes 1-std., Mo. 14—15, Hs. 6	Kristinus
63	1/8	Versicherungswirtschaftliche Übungen 1-std., Mo. 15—16, Hs. 6	Kristinus
64	1/8	Versicherungsmathematik I 1-std., Fr. 8—9, bei Versicherungsgesellschaft „Der Anker“, Wien I, Hoher Markt 10—11, Dachgeschoß — Eingang Fischhof 1a	Wagner
		6. Fremdenverkehr	
65	4/6	Fremdenverkehrswerbung 1-std., Mi. 18—19, Hs. 12a	Skowronnek
66	4/6	Allgemeine Fremdenverkehrslehre und Fremdenverkehrspolitik 1-std., Di. 9—10, Hs. 12a	Bernecker
67	4/6	Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes 1-std., Di. 10—11, Hs. 12a	Bernecker
68	4/6	Betriebslehre des Reisebürogewerbes 1-std., Di. 11—12, Hs. 12a	Bernecker
69	4/8	Fremdenverkehrsseminar 2-std., Di. 18—20, Hs. 12a	Bernecker

Nr.	Sem.		
70	4/6	Rechnungswesen des Hotel- und Gastgewerbes mit Übungen 2-std., Di. 16—18, Hs. 11	{ Bernecker Plank
71	1/8	Geschichte und Entwicklung des Fremdenverkehrs 1-std., Di. 17 ³⁰ —18 ¹⁵ , Hs. 3, pünktlich	Romanik
7. Revision und Wirtschaftsprüfung			
—	3/6	Unternehmenstheorie I 2-std. (siehe Nr. 4)	Illetschko
—	5/6	Planung und Programmierung I 1-std. (siehe Nr. 13)	Illetschko
—	5/6	Übungen zu Planung und Programmierung I 2-std. (siehe Nr. 15)	{ Illetschko Swoboda P.
—	3/6	Moderne Abrechnungstechnik 1-std. (siehe Nr. 16)	{ Illetschko Kraus
72	5/8	Revisions- und Treuhandwesen I (Der Revisions- und Treuhandbetrieb) 2-std., Mo. 11—13, Hs. 2	Loitlsberger
73	5/8	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre I 2-std., Mo. 14—15 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Loitlsberger
74	5/8	Seminar für Treuhandwesen und betriebswirtschaftliche Steuerlehre 2-std., Di. 11—13, Hs. 7	Loitlsberger
75	5/8	Betriebswirtschaftliches Literaturseminar 2-std., Di. 14—16, Hs. 2	Loitlsberger
76	5/6	Übungen zu Treuhandwesen und betriebswirtschaftlicher Steuerlehre 2-std., Fr. 14—16, Hs. 7	{ Loitlsberger Seicht
—	3/8	Die Besteuerung von Umsatz, Einkommen, Ertrag und Vermögen 2-std., (siehe Nr. 23)	Janda
77	5/8	Steuern in der Praxis 2-std., Di. 18—20, Hs. 4	Janda
78	6/8	Aktienrechtliche Pflichtprüfung 2-std., Mo. 17 ¹⁵ —18 ⁴⁵ , Hs. 2, pünktlich	Jonasch
79	5/6	Innenrevision 1-std., Mo. 16—17, Hs. 2	Mayer jun.

Nr.	Sem.		
8. Werbung und Marktforschung			
80	4/6	Werbelehre I 2-std., Di. 8—10, Hs. 11	Skowronnek
81	4/6	Organisation und Technik des Werbebetriebes 1-std., Do. 9—10, Hs. 11	Skowronnek
82	4/6	Betriebswirtschaftliche Marktforschung 1-std., Do. 8—9, Hs. 11	Skowronnek
83	4/6	Seminar für Werbung und Verkauf 2-std., Do. 17—19, Hs. 11	{ Skowronnek Theuer Swoboda F.
84	4/6	Besondere Werbelehre 1-std., Mi. 17—18, Hs. 11	Skowronnek
85	7/8	Werbewissenschaftliches Seminar (für Dissertanten) 1-std. (14-tägl. 2-std.), Do. 15—17, Hs. 10	Skowronnek
86	4/6	Übungen aus Werbung und Marktforschung 2-std., Mi. 14—16, Hs. 11	{ Skowronnek Swoboda F.
e) Besondere Verkehrslehre.			
87	4/8	Betriebswirtschaftliche Absatzlehre I 2-std., Fr. 9—11, Hs. 14	Kalussis
88	4/8	Exportförderung 1-std., Mo. 9—10, Hs. 14	Kalussis
89	4/8	Absatzwirtschaftliches Seminar 2-std., Mi. 17 ³⁰ —19, Hs. 14, pünktlich	Kalussis
90	4/6	Technik des Außenhandels mit Übungen I 2-std., Mo. 10—12, Hs. 14	{ Kalussis Čada
—	4/6	Werbelehre I 2-std. (siehe Nr. 80)	Skowronnek
—	4/6	Organisation und Technik des Werbebetriebes 1-std. (siehe Nr. 81)	Skowronnek
—	4/6	Betriebswirtschaftliche Marktforschung 1-std. (siehe Nr. 82)	Skowronnek
—	4/6	Seminar für Werbung und Verkauf 2-std. (siehe Nr. 83)	{ Skowronnek Theuer Swoboda F.

Nr.	Sem.		
—	4/6	Übungen aus Werbung und Marktforschung 2-std. (siehe Nr. 86)	{ Skowronnek Swoboda F.
—	4/6	Fremdenverkehrswerbung 1-std. (siehe Nr. 65)	Skowronnek
—	5/6	Kartelle und Kartellpolitik 1-std. (siehe Nr. 39)	Mayer jun.
—	4/6	Betriebliche Wettbewerbspolitik I 1-std. (siehe Nr. 9)	Theuer
91	4/6	Organisation und Technik des Außenhandels: Großhandelsmärkte 1-std., Fr. 8—9, Hs. 14	Theuer

II. Volkswirtschaftslehre.

a) Allgemeine Volkswirtschaftslehre.

92	1/3	Allgemeine Volkswirtschaftslehre (Produktionsfaktoren und Produktionselemente) 2-std., Di. 8—10, Hs. 1	Kerschagl
93	1/4	Allgemeine Dogmengeschichte der Nationalökonomie 1-std., Mi. 8—9, Hs. 7	Kerschagl
94	1/6	Übungen aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Mi. 11—13, Hs. 12a	{ Kerschagl Kyrer
95	1/4	Allgemeine Volkswirtschaftslehre, I. Teil (Lehrgeschichte und Leistungslehre) 3-std., Di. 8—10 u. Mi. 10—11, Aud. max.	Heinrich W.
96	4/8	Seminar aus Volkswirtschaftslehre (für Vorgesrittene und Dissertanten) 2-std., Di. 16—18, Hs. 6	Heinrich W.
97	4/8	Diplomandenseminar 2-std., Do. 14—16, Hs. 6	{ Heinrich W. Pichler Schöpf
98	1/4	Proseminar aus Volkswirtschaftslehre 2-std., Fr. 13—15, Hs. 2	{ Heinrich W. Pichler Schöpf
99	1/4	Objekt und Grundbegriffe der theoretischen Nationalökonomie 2-std., Di. 9—11, Hs. 14	Tagwerker

Nr.	Sem.		
100	1/8	Technischer Fortschritt und Produktivität 1-std., Mi. 9—10, Hs. 2	Tagwerker
101	1/8	Allgemeine Volkswirtschaftslehre 2-std., Di. 8—10, Hs. 2	Nusko
b) Besondere Volkswirtschaftslehre.			
102	4/8	Die Finanzwirtschaft des Staates 1-std., Mi. 9—10, Hs. 7	Kerschagl
103	1/8	Einführung in das Geld-, Bank- und Börsenwesen 2-std., Mi. 14—16, Hs. 4	Kerschagl
104	1/8	Wirtschafts- und sozialpolitisches Seminar (für Diplomanden und Dissertanten) Internationale Finanzprobleme 2-std., Di. 16—18, Hs. 4	{ Kerschagl Tagwerker Kyrer
105	4/8	Österreichisches und ausländisches Devisenrecht (auch für Betriebswirte und Wirtschaftsprüfer) 1-std., Di. 18—19, Hs. 14	Kerschagl
106	3/8	Volkswirtschaftspolitik, I. Teil 2-std., Mi. 11—13, Hs. 4	Heinrich W.
—	3/8	Gewerbepolitisches Kolloquium (Das Gewerbe in Wissenschaft und Praxis) (unentgeltlich), nach Ankündigung am Schwarzen Brett Fr. 16—18, Hs. 4	{ Heinrich W. Grünsteidl Hruschka
107	1/8	Grundzüge der Währungspolitik 1-std., Mi. 10—11, Hs. 2	Tagwerker
108	1/6	Österreichs Volks- und Staatswirtschaft, Institutionen und Leistungen 2-std., Di. 10—12, Hs. 3	Kröll
109	4/8	Grundlagen der Agrarpolitik 1-std., Di. 8—9, Hs. 12	Frauendorfer

III. Rechtslehre.

a) Allgemeines.

—	—	Im Wintersemester 1963/64 keine Ankündigung erfolgt	
---	---	---	--

Nr.	Sem.		
b) Öffentliches Recht.			
—	4/8	Österreichisches und ausländisches Devisenrecht (auch für Betriebswirte und Wirtschaftsprüfer) 1-std. (siehe Nr. 105)	Kerschagl
110	3/8	Wirtschaftsverwaltungsrecht III 2-std., Mo. 18 — 20, Hs. 12a	Kafka
111	3/8	Übungen aus öffentlichem Recht (Besprechung wichtiger Entscheidungen des Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshofes) 2-std., Mo. 14 ³⁰ —16, Hs. 12a, pünktlich	{ Kafka Mantl
112	3/8	Die wichtigsten Verfassungen der Welt 2-std., Di. 14 — 16, Hs. 2	Kafka
113	1/8	Abgabenverfahrensrecht 1-std., Fr. 16 — 17, Hs. 3	Lager
114	1/8	Das Recht der Doppelbesteuerung in Österreich 1-std., Fr. 17 — 1745, Hs. 3, pünktlich	Lager
115	1/8	Das Recht der Einkommen-, der Körperschaft- und der Gewerbesteuer in Österreich 1-std., Fr. 1745 — 18 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Lager
116	1/8	Wirtschaftsstrafrecht (einschließlich Finanzstrafrecht) 2-std., Di. 17 — 18 ³⁰ , Hs. 12, pünktlich	Malaniuk
116a	3/8	Die österreichische Sozialversicherung I 2-std., Mi. 16 — 18, Hs. 12	Nowak
c) Privatrecht.			
117	3/8	Übungen aus Kartellrecht 2-std., Do. 8 ³⁰ — 10, Hs. 2, pünktlich	Kafka
118	4/8	Bankverträge 1-std., Di. 8 — 9, Hs. 3	Schinnerer
118a	3/8	Wechsel- und Scheckrecht I 1-std., Di. 9 — 10, Hs. 3	Schinnerer
119	1/3	Einführung in das Privatrecht (einschließlich Personen-, Sachen- und Erbrecht) 1-std., Mi. 9 — 10, Aud. max.	Hannak

Nr.	Sem.		
120	1/5	Recht der Schuldverhältnisse, allgemeiner Teil 3-std., Di. 11 ³⁰ — 13, Aud. max., pünktlich, Do. 12 — 13, Aud. max.	Hannak
121	3/5	Handelsrecht (Handelsstand) mit Übungen 2-std., Fr. 10 — 12, Hs. 4	Hannak
122	5/8	Rechtswissenschaftliches Seminar 2-std., Do. 18 — 20, Hs. 13	Hannak
123	5/6	Konkurs- und Ausgleichsrecht 2-std., Do. 18 ³⁰ — 20, Hs. 12, pünktlich	Reimer
d) Sondervorlesungen aus ausländischem Recht.			
—	4/8	Österreichisches und ausländisches Devisenrecht (auch für Betriebswirte und Wirtschaftsprüfer) 1-std. (siehe Nr. 105)	Kerschagl
124	5/6	Englisch-amerikanisches Wirtschaftsrecht 1-std., Mo. 16 — 17, Hs. 12a	Weisl
IV. Wirtschafts- und Sozialgeschichte.			
125	1/4	Wirtschafts- und Sozialgeschichte der alten Welt (Wirtschaftsgeschichte I) 2-std., Mi. 16 — 18, Aud. max.	Borodajkewycz
126	1/8	Hauptprobleme der Weltpolitik seit 1945 1-std., Fr. 11 — 12, Hs. 14	Borodajkewycz
127	1/8	Einführung in Grundfragen der Philosophie 1-std., Fr. 12 — 13, Hs. 3	Borodajkewycz
128	1/4	Seminar mit Übungen: Geschichte, Ideologie und Struktur der Sowjetunion 2-std., Fr. 9 ³⁰ — 11, Hs. 3, pünktlich	{ Borodajkewycz Brusatti
129	1/4	Merkantilismus und industrielle Revolution (Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts) 2-std., Di. 16 — 17 ³⁰ , Hs. 3, pünktlich	Brusatti
130	1/8	Die Weltwirtschaftskrise von 1929, Ursachen, Verlauf und Folgen 1-std., Do. 12 — 13, Hs. 12a	Brusatti

Nr.	Sem.		
V. Wirtschaftsgeographie.			
131	1/2	Allgemeine Wirtschaftsgeographie I 2-std., Di. 10—11 ³⁰ , Aud. max., pünktlich	Scheidl
132	3/8	Österreich 2-std., Mi. 10—11 ³⁰ , Hs. 9, pünktlich	Scheidl
133	3/8	Besprechung wirtschaftsgeographischer Arbeiten (für Seminarreferenten, Diplo- manden und Dissertanten) 2-std., Mo. 11—12 und Do. 10—11, Zeichensaal	Scheidl
134	4/8	Wirtschaftsgeographische und -karto- graphische Übungen (für Seminarreferen- ten, Diplomanden und Dissertanten) 2-std., Arbeitszeit nach Vereinbarung, Zeichensaal	{ Scheidl Winkler Zwittkovits Mayer
135	3/8	Wirtschaftsgeographisches Seminar (für Seminarreferenten und Dissertanten) 2-std., Mi. 16—17 ³⁰ , Hs. 6, pünktlich	Scheidl
136	3/8	Kolloquium für Wirtschaftsgeographie und Raumordnung (Oberseminar, für Dissertanten) 1-std. (14-tägl. 2-std.), Mi. 18—20, Hs. 6	{ Scheidl Strzygowski
—	1/8	Besichtigungen und Exkursionen (Ein- führung im Seminar), nach Vereinbarung	{ Scheidl Winkler Zwittkovits Mayer
137	3/8	Aktuelle Probleme und Diplomarbeiten aus Wirtschaftsgeographie und Raum- ordnung (für Diplomanden Pflicht!) 2-std., Di. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
138	1/8	Die Sowjetunion (Vorbereitung einer Exkursion im Sommer 1964) 2-std., Mi. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
139	3/8	Regionalplanung für Österreich 2-std., Do. 8—10, Hs. 6	Strzygowski
140	3/8	Seminar für Wirtschaftsgeographie und Raumordnung (für Dissertanten Pflicht!) 2-std., Do. 16—18, Hs. 6	Strzygowski
141	3/8	Entwurf von Zeichnungen für Wirtschafts- geographie und Raumordnung 2-std., nach Übereinkunft, Zeichensaal	{ Strzygowski Ritter

Nr.	Sem.		
142	3/8	Übungen aus Raumordnung 2-std., Do. 14—16, Hs. 12a	{ Strzygowski Ritter
—	1/8	Besichtigungen und Exkursionen nach Vereinbarung	{ Strzygowski Ritter
143	3/8	Südwestasien 2-std., Do. 10—11 ³⁰ , Hs. 6, pünktlich	Winkler
144	3/8	Völker und Kulturen in Afrika 2-std., Fr. 15—17, Hs. 6	Hirschberg
145	3/8	Die Bedeutung der Quellenkritik bei kartographischen Darstellungen 2-std., Mo. 10—12, Zeichensaal	Arnberger
146	3/8	Klima und Krankheiten warmer Länder 1-std., Do. 12—13, Hs. 6	Gabriel
—	—	Im Wintersemester 1963/64 beurlaubt	Keindl
147	3/8	Wirtschaftsgeographie Nordamerikas 2-std., Mo. 18—20, Hs. 6	Klimpt

VI. Technologie und Warenwirtschaftslehre.

148	1/2	Anorganische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Do. 16—18, Hs. 9	Grünsteidl
149	1/2	Übungen zur Vorlesung: Anorganische Warenkunde 2-std., Fr. 16—18, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll
150	3/4	Organische Warenkunde mit Einschluß der Technologie 2-std., Di. 10—12, Hs. 8	Grünsteidl
151	3/4	Übungen zur Vorlesung: Organische Warenkunde 2-std., Do. 10—12, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll
152	5/6	Ausgewählte Kapitel aus der organi- schen Warenkunde 2-std., Mo. 9—11, Hs. 8	Grünsteidl
153	5/8	Oberseminar 2-std., Mo. 11—13, Hs. 8	Grünsteidl
154	4/8	Technische Grundlagen der Automation 1-std., Mi. 12—13, Hs. 8	Grünsteidl
155	3/8	Industrielle Technologie I 2-std., Fr. 8—10, Hs. 8	Hofbauer

Nr.	Sem.		
155a	3/8	Technologie der Chemischen Industrie I 2-std., Di. 8—10, Hs. 8	Hofbauer
155b	3/8	Wirtschaftlichkeit industrieller Produktionsverfahren 1-std., Do. 8—9, Hs. 8	Hofbauer
156	1/6	Methoden der physikalisch-chemischen Warenprüfung*) 2-std., Fr. 13—15, Laboratorium, 4. Stock	Hofbauer
157	1/3	Methoden der mikroskopischen Warenprüfung I*) 2-std., Do. 14—16, Mikroskopierraum, 4. Stock	Hofbauer
158	4/6	Methoden der mikroskopischen Warenprüfung II*) 2-std., Mi. 14—16, Mikroskopierraum, 4. Stock	Hofbauer
159	1/8	Technologisches Filmseminar 1-std., Do. 15—16, Hs. 8	{ Grünsteidl Bröll
160	1/8	Arbeits- und Betriebshygiene, I. Teil 2-std., Fr. 18—19 ³⁰ , Hs. 8, pünktlich	Vering

*) Vorherige Anmeldung beim Vortragenden erforderlich.

VII. Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Methodik, Schulhygiene und sonstige Vorlesungen für Handelslehramtskandidaten.

161	7/8	Wirtschaftspädagogik I. 1-std., Di. 16—17, Hs. 12a	Krasensky
162	7/8	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre I 1-std., Di. 17—18, Hs. 12a	Krasensky
163	7/8	Wirtschaftspädagogisches Seminar 2-std., Mo. 15—17, Hs. 14	Krasensky
—	1/8	Einführung in Grundfragen der Philosophie 1-std. (siehe Nr. 127)	Borodajkewycz
164	5/8	Einführung in die Philosophie I 1-std., Mi. 17—18, Hs. 3	Ledwinka
165	7/8	Theorie und Geschichte der Pädagogik I 2-std., Mi. 18—20, Hs. 3	Ledwinka

Nr.	Sem.		
166	7/8	Psychologie I 1-std., Do. 18—18 ⁴⁵ , Hs. 12a, pünktlich	Mittenecker
167	7/8	Jugendkunde I 1-std., Do. 18 ⁴⁵ —19 ³⁰ , Hs. 12a, pünktlich	Mittenecker
168	7/8	Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs 1-std., Di. 18 ¹⁵ —19, Hs. 3, pünktlich	Romanik
169	7/8	Geschichte des berufsbildenden Schulwesens 1-std., Di. 19—20, Hs. 3	Romanik
170	7/8	Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre 2-std., Mo. 17—18 ³⁰ , Hs. 14, pünktlich	Stärz
171	7/8	Ausgewählte Kapitel aus Schulhygiene 1-std., Mo. 18 ³⁰ —19 ¹⁵ , Hs. 14, pünktlich	Vering
172	7/8	Methodik der rechtskundlichen und staatsbürgerlichen Erziehung 1-std., Mi. 16—17, Hs. 3	Vogelsinger
173	7/8	Praktische Lehrübungen 2-std., nach Vereinbarung, HAK II	Vogelsinger
174	7/8	Finanzmathematik I für Lehramtskandidaten 2-std., Do. 8—10, bei Versicherungsgesellschaft „Der Anker“, Wien I, Hoher Markt 10—11, Dachgeschoß — Eingang Fischhof 1a	Wagner
—	1/8	Versicherungsmathematik I 1-std. (siehe Nr. 64)	Wagner
175	7/8	Elemente der Betriebswirtschaftslehre für Lehramtskandidaten 1-std., Mi. 19 ³⁰ —20 ¹⁵ , Hs. 14, pünktlich	Wirth
176	7/8	Methodik des wirtschaftlichen Rechnens I 1-std., Mo. 19 ¹⁵ —20, Hs. 14, pünktlich	Wolf

VIII. Sprachen und Auslandkunde.

a) Germanische Sprachen.

177	1/6	Deutsch für Nichtdeutschsprachige (für Anfänger) 2-std., Mo. 17—18 ³⁰ , Hs. 10, pünktlich	Koweindl
-----	-----	---	----------

Nr.	Sem.		
178	1/6	Deutsch für Nichtdeutschsprachige (für Vorgeschr. ; deutsche Wirtschaftssprache) 2-std., Mo. 18 ³⁰ —20, Hs. 10, pünktlich	Koweindl
		2. Englisch	
179	3/4	Economics 1-std., Di. 12—13, Hs. 1	Haschka
180	3/4	Englisches Seminar I 2-std., Fr. 10—12, Hs. 1	Haschka
181	5/6	Business Law 1-std., Fr. 12—13, Hs. 1	Haschka
182	5/6	Englisches Seminar II 2-std., Di. 10—12, Hs. 1	Haschka
183	1/6	Englische Phonetik mit Übungen 1-std., Fr. 9—10, Hs. 2	{ Haschka Riegl
184	1/2	Englisches Proseminar I (Grammatik, Übersetzung, Wortschatz) 3-std., Di. 16—17 und Do. 15—16 ³⁰ , Hs. 1, pünktlich	{ Haschka Riegl
185	1/2	Englisches Proseminar (für Anfänger) 3-std., Mi. 14—15 und Sa. 8—10, Hs. 9	Heinrich F.
186	1/2	Englisches Proseminar I (Modern English Vocabulary und Satzlehre mit Übersetzungsübungen) 3-std., Mi. 15—16 und Sa. 10—12, Aud. max.	Heinrich F.
187	1/6	Englische Handelskorrespondenz 1-std., Mi. 17—18, Hs. 13	Heinrich F.
188	1/6	Lektüre und Erklärung englischer Zeitungstexte 1-std., Mi. 16—17, Hs. 13	Heinrich F.
189	1/2	Englisches Proseminar 1a (Wortschatz, Idiom, Realien) 3-std., Mi. 14—16 und Sa. 8—9, Hs. 7	Kögl
190	1/2	Englisches Proseminar 1b (Grammatik mit Übersetzungsübungen) 2-std., Sa. 9—11, Hs. 7	Kögl
191	1/2	Englisches Proseminar I (mit Übersetzungen) 2-std., Di. 17 ³⁰ —19, Hs. 7, pünktlich	Mick

Nr.	Sem.		
192	3/4	Englisches Proseminar II (Wirtschaftssprache: Syntax und Übersetzung) 2-std., Mo. 16 ³⁰ —18, Hs. 1, pünktlich	Poisel
193	5/6	Englisches Proseminar III (Übersetzungstechnik) 2-std., Do. 17—18 ³⁰ , Hs. 1, pünktlich	Poisel
—	1/8	Englische Stenographie 2-std. (siehe Nr. 240)	Emich
		b) Romanische Sprachen.	
		1. Französisch	
194	3/5	Correspondance commerciale I 2-std., Fr. 8—9 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Rabuse
195	3/6	Le langage économique I (Banques, Bourses, Sociétés, Assurances, Transports, Douanes etc.) 2-std., Mi. 8 ³⁰ —10, Hs. 13, pünktlich	Rabuse
196	3/6	Seminar I: Traduction commentée de textes d'actualité économique (version) 2-std., Di. 18—19 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Rabuse
197	3/6	Seminar II: Übersetzung ausgewählter aktueller Wirtschaftsberichte deutscher Sprache ins Französische 2-std., Mi. 18—19 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Rabuse
198	1/3	Französisches Proseminar Ia (Aus-sprache, Formenlehre und Wortschatz) 3-std., Mo. 15 ³⁰ —17 und Do. 17 ¹⁵ —18, Hs. 13, pünktlich	Münster
199	1/3	Französisches Proseminar Ib (Les pays de la France) 3-std., Mo. 17—18 und Do. 15 ³⁰ —17, Hs. 13, pünktlich	Münster
200	1/5	Französisches Proseminar II (L'entreprise dans la vie économique) 3-std., Mo. 14 ³⁰ —15 ¹⁵ und Do. 11—12 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Münster
201	1/6	Der französische Satzbau 1-std., Mo. 18—19, Hs. 13	Münster
202	1/3	Proseminar: Le français pratique I (avec exercices) 2-std., Mi. 11—12 ³⁰ , Hs. 13, pünktlich	Peter

Nr.	Sem.		
203	1/3	Introduction au langage économique I 2-std., Di. 16—17 ³⁰ , Hs. 7, pünktlich	Peter
		2. Italienisch	
204	1	Italienisches Proseminar I (Einführung in die italienische Umgangs- und Wirt- schaftssprache) 3-std., Di. 11 ³⁰ —13 und Fr. 18 ¹⁵ —19, Hs. 13, pünktlich	{ Rabuse Peter
205	3/5	Italienisches Proseminar II 2-std., Di. 8—10, Hs. 13	Lintner
206	3/6	Italienische Handelskorrespondenz 2-std., Di. und Fr. 17—18, Hs. 13	Lintner
207	1/6	Italienkunde 1-std., Fr. 14—15, Hs. 6	Lintner
208	4/6	Italienisches Seminar I (Interpretazione di testi economici) 2-std., Fr. 15—17, Hs. 13	Lintner
209	4/6	Italienisches Seminar II (Geografia economica italiana) 2-std., Di. 15—17, Hs. 13	Lintner
210	3/6	Italienische Handelsprache I 2-std., Fr. 9 ³⁰ —11, Hs. 13, pünktlich	Peter
		3. Spanisch	
211	1	Spanisches Proseminar I (Einführung in die spanische Umgangs- und Wirtschafts- sprache) 2-std., Mi. 8—10, Hs. 4	Lichtnecker
212	3/5	Spanisches Proseminar II Interpretación y traducción de textos económicos (versión) 2-std., Do. 14—16, Hs. 7	Lichtnecker
213	3/5	Spanisches Proseminar III Traducción comentada de textos económicos (tema) 2-std., Do. 16—18, Hs. 7	Lichtnecker
214	3/5	Correspondencia comercial española 2-std., Fr. 14—16, Hs. 9	Lichtnecker
215	3/5	Economía española y mercado 2-std., Fr. 16—18, Hs. 9	Lichtnecker

Nr.	Sem.		
216	3/5	Economía sudamericana y mercado 1-std., Mi. 10—11, Hs. 4	Lichtnecker
217	1/2	Spanisches Proseminar I (Elementargrammatik) 2-std., Mi. 13—15, Aud. max.	Zahlingen
218	1/2	Phonetik und Übungen zur spanischen Grammatik 1-std., Mi. 16—17, Hs. 14	Zahlingen
219	3/4	Spanisches Proseminar II (Die Wirtschaft Spaniens) 2-std., Do. 10—12, Hs. 14	Zahlingen
220	3/6	Übersetzung deutscher Wirtschaftstexte ins Spanische und Übungen zur Syntax 1-std., Di. 18 ¹⁵ —19, Hs. 2, pünktlich	Zahlingen
221	3/6	Spanische Handelskorrespondenz 2-std., Do. 8—10, Hs. 14	Zahlingen
222	1/6	Spanienkunde (mit gelegentlichen Dia- projektionen) 1-std., Mi. 15—16, Hs. 6	Zahlingen
223	5/6	Spanisches Seminar (Börse und Wirt- schaft) 2-std., Di. 16 ³⁰ —18, Hs. 14, pünktlich	Zahlingen
		4. Portugiesisch-Brasilianisch	
224	1/5	Portugiesisch-Brasilianisch, Einführung in die Umgangs- und Wirtschaftssprache 1-std., Zeit nach Vereinbarung	Lichtnecker
		c) Slawische Sprachen.	
		1. Russisch	
225	1	Russisches Proseminar I (für Anfänger) 3-std., Mo. 11—12 u. Do. 14—16, Hs. 4	Schmid
226	3	Russisches Proseminar II (Lektüre, Übersetzungen) 3-std., Mo. 12—14 u. Do. 12—13, Hs. 3	Schmid
227	3/5	Die Wirtschaft der Sowjetunion III 2-std., Mo. 14—16, Hs. 3	Schmid
228	5	Russische Handelskorrespondenz, Landeskunde 4-std., Mo. 13—14 ³⁰ , Hs. 11, pünktlich, Fr. 9—11, Hs. 11	Krywenko

Nr.	Sem.		
2. Serbokroatisch			
229	1/3	Serbokroatisch I, Grundkurs für Anfänger 3-std., Mo. und Do. 13—14 ¹⁵ , Hs. 12, pünktlich	Radotić
230	2/4	Serbokroatisch II, Fortbildungskurs (Wirtschaftssprache, Lesen wirtschaftlicher Texte) 3-std., Mo. und Do. 14 ¹⁵ —15 ³⁰ , Hs. 12, pünktlich	Radotić
231	3/6	Serbokroatisch III (Landeskunde, Übersetzen, Konversation, Handelskorrespondenz) 2-std., Di. 9—11, Hs. 12	Radotić

3. Tschechisch

232	1/2	Tschechisch I 2-std. *)	Šigut
233	3/4	Tschechisch II 2-std. *)	Šigut
234	5/6	Tschechische Wirtschaftssprache und Konversation 2-std. *)	Šigut

4. Slowakisch

235	1/2	Slowakisch I 2-std. *)	Šigut
236	3/4	Slowakisch II 2-std. *)	Šigut
237	5/6	Slowakische Konversation 2-std. *)	Šigut

*) Zeit nach Vereinbarung mit den Hörern; um schriftliche Voranmeldung beim Lektor Dkfm. Ing. Dr. Franz Šigut, Wien XVIII, Anton Frankgasse 6 wird gebeten (Tel. 34-22-65).

Für die Kurse Nr. 232 bis 237 ist vorläufig am Freitag von 18—20 Uhr der Hörsaal 12 reserviert.

Nr.	Sem.		
d) Sonstige Sprachen.			
Ungarisch			
238	1/6	Ungarns Wirtschaft und Rechtswesen 2-std., Di. 10 ³⁰ —12, Hs. 10, pünktlich	Kavalszky
IX. Stenographie.			
239	1/8	Deutsche Stenographie für Anfänger (Lehrbuch: Haager-Birke, Lehrbuch der Kurzschrift §§ 1—9) 1-std., Mi. 13—14, Hs. 3	Gablentz
240	1/8	Englische Stenographie 2-std., Do. 18 ³⁰ —20, Hs. 3, pünktlich	Emich

B. Kurse.

I. Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr.

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: a. o. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker

3. Semester

Nr.		
241	Betriebslehre des Reisebürogewerbes 1-std., Di. 17—18, Hs. 2	Ronge
—	Fremdenverkehrsseminar 2-std. (siehe Nr. 69)	Bernecker
242	Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes 1-std., Mi. 17—18, Hs. 12a	Bernecker
—	Fremdenverkehrswerbung 1-std., (siehe Nr. 65)	Skowronnek
243	Rechnungswesen des Hotel- und Gastgewerbes 1-std., Mi. 19—20, Hs. 12a	Plank
244	Fremdenverkehrsgeographie 1-std., Do. 17—18, Hs. 2	Winkler
245	Französisch 1-std., Do. 18—19, Hs. 2	Münster
246	Englisch 1-std., Do. 19—20, Hs. 2	N. N.

II. Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf.

(Dauer: 4 Semester)

Leitung: o. Prof. Dr. Karl Skowronnek

1. Semester

247	Werbelehre I 2-std., Di. 17—19, Hs. 8	Skowronnek
248	Statistik 1-std., Di. 19—20, Hs. 8	Zdrachal
249	Einführung in die Werbetechnik 2-std., Mi. 17—19, Hs. 8	Swoboda F.

Nr.

250	Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre I 1-std., Mi. 19—20, Hs. 8	Theuer
251	Einführung in die Volkswirtschaftslehre 2-std., Fr. 17—19, Hs. 7	Posselt
252	Markenrecht 1-std., Fr. 19—20, Hs. 7	Friedl
3. Semester		
253	Absatzlehre 2-std., Mo. 17—19, Hs. 11	Kalussis
254	Film im Dienste der Werbung 1-std., Mo. 19—20, Hs. 11	Gesek
—	Besondere Werbelehre 1-std. (siehe Nr. 84)	Skowronnek
255	Reproduktionstechnik 2-std., Mi. 18—20, Hs. 11	Dannerer
—	Seminar für Werbung und Verkauf 2-std. (siehe Nr. 83)	{ Skowronnek Theuer Swoboda F.
256	Technik des Kaufvertrages 1-std., Do. 19—20, Hs. 11	Theuer
257	Recht des Kaufvertrages 1-std., Fr. 17—18, Hs. 11	Hannak
258	Wettbewerbsrecht 1-std., Fr. 18—19, Hs. 11	Friedl
259	Verbrauchspolitik 1-std., Fr. 19—20, Hs. 11	Posselt

**HINWEISE
FÜR DIE STUDIERENDEN**

Zeittafel.

Dauer des Wintersemesters 1963/64: 1. Oktober 1963 bis 15. Februar 1964.

Inskriptionen: 23. September bis 25. Oktober 1963.

(laut Rektorenkonferenz ist der letzte Einzahlungstag für Studiengebühren jeweilig auf der Anschlagtafel der Quästur zu ersehen).

Beginn der Vorlesungen: Montag, 7. Oktober 1963

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Inskriptionsschalter (Zimmer 41) sind Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr, die Quästurschalter von 9 bis 13 Uhr geöffnet. In der vorlesungsfreien Zeit sind diese Schalter von 10 bis 12 Uhr geöffnet, Samstag geschlossen.

Die Hauptbibliothek ist Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet (in der Prüfungszeit vor Vorlesungsbeginn und nach Vorlesungsschluß Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr. Geschlossen vom 24. Dezember 1934 bis inklusive 1. Jänner 1964 und an Sonn- und Feiertagen).

Die Benützungzeiten der Sammlungen (Sonderbibliotheken) und der Institute werden gesondert verlautbart.

Studiendauer.

Der Studiengang umfaßt sechs Semester für die Erlangung des Diploms und weitere zwei Semester für die Erlangung des Doktorates der Handelswissenschaften.

Aufnahmebedingungen.

Die Hörer der Hochschule sind ordentliche oder außerordentliche.

Ordentliche Hörer.

Als ordentliche Hörer werden aufgenommen:

Bewerber mit dem Reifezeugnis einer österr. Mittelschule (Gymnasien, Realgymnasien aller Typen, Realschulen und Frauenoberschulen) oder einer inländischen Handelsakademie, ferner Inhaber eines Reifezeugnisses der höheren Abteilung inländischer technischer und gewerblicher Lehranstalten (Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht, Zl. 90.406-1/59 vom 22. September 1959) sowie Absolventen von Lehrerbildungsanstalten, welche ein Reifezeugnis nach dem nunmehr eingerichteten fünfjährigen Lehrplan (Reifeprüfung seit Sommer 1950) besitzen. Bewerber mit einem vor dem Jahre 1950 erworbenen Reifezeugnis einer inländischen Lehrerbildungsanstalt haben ferner nachzuweisen, daß sie auf Grund dieses Reifezeugnisses zunächst als außerordentliche Hörer in den ersten drei Semestern der Hochschule inskribiert waren und hierauf die für ordentliche Hörer vorgeschriebene I. (allg.) Prüfung bestanden haben. Im Falle ihrer Zulassung wird diesen Hörern die als außerordentliche Hörer zurückgelegte Studienzeit in die ordentliche Studienzeit eingerechnet.

Über die Aufnahme von Absolventen der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien, der Kunstgewerbeschule in Wien, schließlich von Absol-

venten ausländischer Mittelschulen, höherer Handelsschulen und Lehrerbildungsanstalten als ordentliche Hörer, ebenso über Gesuche ordentlicher Hörer um die Einrechnung von an einer ausländischen Handelshochschule oder einer anderen Hochschule zugebrachten Studiensemestern in die ordentliche Studiendauer der Hochschule wird besonders entschieden. Absolventen ausländischer technischer und gewerblicher Mittelschulen können zum ordentlichen Studium nicht zugelassen werden (Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht, Zl. 56.153-1/61 vom 6. Juli 1961).

Die Einrechnung soll zwei Semester nicht übersteigen und nicht Semester umfassen, während welcher der Gesuchsteller von der Hochschule ausgeschlossen war.

Außerordentliche Hörer.

Die Einschreibung der außerordentlichen Hörer erfolgt in der gleichen Art wie die Inskription der ordentlichen Hörer. Die außerordentlichen Hörer haben ein Mindestalter von 18 Jahren und eine angemessene Vorbildung nachzuweisen. Außerordentliche Hörer sind nicht berechtigt, zu Prüfungen des ordentlichen Studienganges anzutreten.

Ausländische Studierende.

Für die Aufnahme von Ausländern finden die allgemeinen Aufnahmebestimmungen sinngemäße Anwendung. Ausländer haben bei einer Erstinskription außer den für Inländer notwendigen Dokumenten noch vorzulegen:

1. Ein von der Heimats- oder der letzten Aufenthaltsgemeinde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahr und ein gültigen Reisepaß.
2. Ein die Hochschulreife nachweisendes Reifezeugnis oder ein diesem gleichwertiges Dokument.
3. Ein Zeugnis über die erfolgreiche Ablegung einer durch die Hochschule für Welthandel durchgeführten Deutschprüfung.

Allen fremdsprachigen Dokumenten sind beglaubigte deutsche Übersetzungen beizufügen.

Der Vertrauensdozent zur Betreuung ausländischer Studenten an der Hochschule für Welthandel, Hochschuldozent Dr. Alois Brusatti, hält Sprechstunden im Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Zeit laut Anschlag am Schwarzen Brett).

Der Aufnahmeporgang.

Zur Inskription sind mitzubringen:

Von neu Eintretenden ordentlichen Hörern: Geburts- und Staatsbürgerschaftsnachweis, Reifezeugnis sowie sonstige Zeugnisse und zweckdienliche Nachweise, ein polizeiliches Führungszeugnis, drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für ordentliche Hörer und ein Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen (mindestens 20, aber höchstens 40 Wochenstunden) in derselben Reihenfolge wie auf den Nationalen einzutragen sind, ferner eine mit der Unterschrift des Hörers versehene Legitimation. In das Meldungsbuch und in die Legitimation sind Lichtbilder einzukleben.

Von neu Eintretenden außerordentlichen Hörern: Geburts- und Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnisse, drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für außerordentliche Hörer sowie ein mit Lichtbild versehenes Meldungsbuch, in welchem die Vorlesungen, die der Hörer zu besuchen wünscht, einzutragen sind.

Von bereits inskribierten ordentlichen Hörern: Drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für ordentliche Hörer, das Meldungsbuch, welches ordnungsgemäß die Semesterbestätigung des zuletzt inskribierten

Semesters enthalten muß und in dem die Vorlesungen einzutragen sind, ferner den eventuell erhaltenen Bescheid über eine Ermäßigung der Studiengebühren.

Von bereits inskribierten außerordentlichen Hörern: Drei Nationale und ein Formular für statistische Zwecke für außerordentliche Hörer; sonstige Voraussetzungen wie bei ordentlichen Hörern.

Zur Inskription haben die Aufnahmewerber persönlich in der Rektoratskanzlei, Zimmer 41, zu erscheinen und die zur Inskription vorgeschriebenen Nachweise sowie die eigenhändig unterschriebenen Nationale, bereits inskribiert gewesene Ausländer außerdem ihre Hochschullegitimation einzureichen.

Bei dieser Gelegenheit erhalten die Studierenden eine Nummer, nach deren Ausschreibung am Quästuranschlagbrett die Studiengebühren in der Quästur zu erlegen sind.

Die Meldungsbücher von bereits inskribierten Hörern sind an dem der Einzahlung folgenden Tage im Vorraum der Quästur (Schalter Einreichungen bzw. Abholungen) zu beheben. Neueintretende ordentliche und außerordentliche Hörer mit angestrebtem normalen Studiengang erhalten das Meldungsbuch, ordentliche Hörer außerdem noch die Legitimation bei der Angelobung durch den Rektor zurück.

Gebührenordnung.

Ausländer zahlen die dreifache Inländer-Studiengebühr. Studiengebühren, Prüfungs- und sonstige Gebühren werden durch Anschlag besonders verlautbart.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. die Studiengebühren zu dem auf dem Einreichungsschein vermerkten Termin, alle Prüfungstaxen nach vorheriger Einreichung im Zimmer 41 unter Beibringung des Prüfungstaxenscheines und eines eventuellen Ermäßigungsbescheides sowie des Meldungsbuches am Quästurschalter einzuzahlen.

Bei allen Einzahlungen, die in der Quästur der Hochschule für Welthandel geleistet werden, ist unbedingt das Meldungsbuch beizubringen.

Für Gesuche um Gebührenerlaß wird zu Beginn eines jeden Semesters ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Vordrucke für Gebührenermäßigungsgesuche sind beim Drucksortenverkauf erhältlich.

Abgang von der Hochschule.

Verläßt ein ordentlicher Hörer die Hochschule vor Beendigung seines Studiums, um dieses an einer anderen Hochschule fortzusetzen, so hat er mittels eines beim Drucksortenverkauf erhältlichen Formulars, nach Einholung der Bestätigung der Bibliothek und Zahlung der vorgeschriebenen Gebühr von S 12— in der Quästur, um Ausstellung eines Abgangszeugnisses (Exmatrikel) beim Rektorat (Zimmer 41) anzusuchen.

Allgemeine Bestimmungen.

Ein Hörer darf grundsätzlich nicht gleichzeitig an zwei Hochschulen immatrikuliert sein. Studierende, die bereits an einer anderen österreichischen Hochschule inskribiert waren, haben das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule (Exmatrikel) vorzulegen.

Die Studierenden sind zum regelmäßigen Besuch der von ihnen inskribierten Vorlesungen verpflichtet. Laut Beschluß des Kollegiums vom 26. Jänner 1962 und vom 7. Dezember 1962 unterliegen **derzeit** dem Testurzwang lediglich die in nicht anrechenbaren Semestern inskribierten Lehrveranstaltungen und die Seminare im 7. und 8. Semester. Die Meldungsbücher sind innerhalb von 4 Wochen nach Beginn des Semesters den Vortragenden, deren Lehrveranstaltungen inskribiert wurden, zur Unterschrift vorzulegen. Der ordnungsgemäße Besuch der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen ist am Schlusse des Semesters durch eigenhändige Unterschrift des Vortragenden in der entsprechenden Rubrik des Meldungsbuches zu bestätigen. Nach Ablauf des Semesters darf diese Bestätigung vom Vortragenden nur mit Genehmigung des Rektors gegeben werden.

Nach Bestätigung des Besuches der Vorlesungen, Übungen und Seminarveranstaltungen seitens der einzelnen Vortragenden hat der Studierende das Meldungsbuch (mit Stempelmarke versehen) zur festgesetzten Frist im Rektorat (Zimmer 41) zur Semesterbestätigung einzureichen.

Für alle Hörer und für alle zu Vorlesungen, Kursen, Institutsarbeiten, Vorträgen aller Art usw. im Hause und zur Benützung der Hochschuleinrichtungen zugelassenen Personen gilt die erlassene Disziplinar- und Hausordnung.

Nach der österreichischen Prüfungsordnung haben die ordentlichen Hörer **mindestens 20 (höchstens 40) Wochenstunden pro Semester** zu belegen, worunter sich nachstehende Pflichtvorlesungen befinden müssen:

I. Studienabschnitt (verteilt auf die ersten 3 Semester):

Allgemeine Betriebs- und Verrechnungslehre	7
Übungen hiezu (mit mindestens drei erfolgreichen schriftl. Arbeiten)	5
Allgemeine Verkehrslehre	5
Übungen hiezu (mit mindestens einer erfolgr. schriftl. Arbeit)	3
Allgemeine Volkswirtschaftslehre	6
Wirtschaftsgeschichte	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8
Handels- und Wechselrecht	6
Allgemeine Wirtschaftsgeographie (für die ersten zwei Semester)	4
Besondere Wirtschaftsgeographie (Wirtschaftl. Länderkunde)	2
Technologie	7

67

II. Studienabschnitt (verteilt auf das 4. bis 6. Semester):

Besondere Betriebslehre	8
hiezu Seminare	2
hiezu Übungen	2
Besondere Verkehrslehre	6
hiezu Seminare	2
Besondere Volkswirtschaftslehre (Vorlesungen und Seminare)	10
Kaufmännisches Recht (Vorlesungen und Seminare)	8
Technologie	7
Besondere Wirtschaftsgeographie (Vorlesungen und Seminare)	6
Englisch oder Französisch	8
Eine zweite Fremdsprache	8

67

Studiengebühren

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953.

	Volle Zahlung	Ermäßigung	
		Stufe 1	Stufe 2
Immatrikulationsgebühr für ordentliche Hörer, erstmalig oder bei Studienunterbrechung	12.— *)	12.—	12.—
Inskriptionsgebühr für außerordentliche Hörer für jedes Semester . .	6.— *)	6.—	6.—
für Gasthörer	6.— *)	6.—	6.—
Kollegiengeld für ordentliche und außerordentliche Hörer (nur mit ordentlichem Studiengang) für jede Vorlesungs- und Übungsstunde pro Semester	4.— *)	—	2.—
für außerordentliche Hörer und Gasthörer	4.— *)	keine Ermäßigung	
Aufwandsbeitrag für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von mehr als 10 Wochenstunden	80.— *)	16.—	48.—
für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von 6 bis 10 Wochenstunden	40.— *)	keine Ermäßigung	
für Gasthörer	20.— *)	keine Ermäßigung	
für ordentliche und außerordentliche Hörer bei Inskription von höchstens 5 Wochenstunden	20.— *)	keine Ermäßigung	

*) Erhöht sich für Ausländer auf das 3 fache, bezw. 1½ fache oder wird den Inländern gleichgestellt.

Prüfungstaxen

ab Wintersemester 1953/54 gemäß BGBl. 25, Nr. 102, vom 19. August 1953

Art der Taxe	Volle Taxe	Ermäßigung	
		Stufe 1	Stufe 2
Kolloquium für Studiengeldermaßigung	—	—	—
Freiwilliges Kolloquium	—	—	—
Klausur	15.—	3.—	9.—
Pflichtkolloquium	20.—	4.—	12.—
I. (allg.) Prüfung	130.—	26.—	78.—
1 Gegenstand mündlich	46.—	9:20	27:60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	58.—	11:60	34:80
Hausarbeit zum Diplom	40.—	8.—	24.—
II. Prüfung	145.—	29.—	87.—
1 Gegenstand mündlich	52.—	10:40	31:20
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	64.—	12:80	38:40
III. Prüfung	140.—	28.—	84.—
1 Gegenstand mündlich	56.—	11:20	33:60
1 Gegenstand schriftlich u. mündlich	65.—	13.—	39.—
Diplomausfertigungsgebühr	18.—	3:60	10:80
Referat	20.—	4.—	12.—
Dissertation	140.—	28.—	84.—
I. Rigorosum, 4 Prüfer	140.—	28.—	84.—
3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
II. Rigorosum, 3 Prüfer	115.—	23.—	69.—
2 Prüfer	90.—	18.—	54.—
Promotion	175.—	35.—	105.—
Österr. Hochschulkurs für Werbung und Verkauf			
Pflichtkolloquium	25.—	—	—
Abschlußprüfung	265.—	—	—
Österr. Hochschulkurs für Fremdenverkehr			
Zwischeneinzelpfung	10.—	—	—
Abschlußprüfung	220.—	—	—

Prüfungsbestimmungen.

Die Diplomprüfung zerfällt in drei zeitlich auseinander liegende Teile.

A. Die erste (allg.) Prüfung kann nach dem 3. Semester abgelegt werden. Ihre erfolgreiche Ablegung ist Vorbedingung für die Inskription des 5. Semesters.

Für die Zulassung zur ersten (allg.) Prüfung sind vier Klausurscheine erforderlich:

1. Buchhaltung und Abschlußtechnik,
2. Kalkulationstechnik,
3. Wirtschaftsmathematik und Betriebswirtschaftliche Statistik,
4. Allgemeine Verkehrslehre (Schriftverkehr).

Übungsklausuren werden jährlich in drei Terminen (Herbst-, Frühjahrs- und Sommertermin) abgehalten.

Prüfungsgegenstände der ersten (allg.) Prüfung sind:

1. Allgemeine Betriebslehre (schriftlich und mündlich),
2. Allgemeine Verkehrslehre (schriftlich und mündlich),
3. Allgemeine Volkswirtschaftslehre,
4. Wirtschaftsgeschichte.

B. Die zweite (wirtschaftsgeographisch-technologische und Sprachen-) Prüfung kann frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Die Prüfung besteht aus einem wirtschaftsgeographisch-technologischen Teil und einer Sprachenprüfung. Beide Teile sind in einem Termin abzulegen.

Die Hörer sind zum Studium von zwei Fremdsprachen verpflichtet. Eine dieser Fremdsprachen muß Englisch oder Französisch sein. Als zweite kommt, falls nicht beide vorgenannten Sprachen gewählt werden, in Betracht: Italienisch, Spanisch oder Russisch. Die Wahl der Muttersprache des Hörers ist unzulässig.

Über die gewählte Fremdsprache ist nach dem 2. und 4. Semester je ein Pflichtkolloquium mit schriftlicher Klausurarbeit abzulegen. Ihr erfolgreiches Bestehen ist Bedingung für die Zulassung zur II. und III. Prüfung.

Außerdem hat der Hörer vor Antritt zur II. und III. Prüfung eine freie schriftliche Arbeit wirtschaftlichen Inhalts aus einem der Prüfungsgegenstände der II. oder III. Prüfung (Diplomarbeit) vorzulegen.

Prüfungsgegenstände der zweiten (wirtschaftsgeographisch-technologischen und Sprachen-) Prüfung sind:

- a) für den 1. Teil: Wirtschaftsgeographie und Technologie,
- b) für den 2. Teil: die beiden vom Hörer gewählten Fremdsprachen (schriftlich und mündlich).

Jeder der beiden Teile wird gesondert beurteilt.

C. Die dritte (volks- und betriebswirtschaftliche) Prüfung kann frühestens am Ende des 6. Semesters abgelegt werden. Der Hörer kann zeitlich die III. Prüfung auch vor die II. verlegen, doch muß zwischen den beiden Prüfungen ein Zeitraum von mindestens 6 Wochen liegen.

Prüfungsgegenstände der dritten (volks- und betriebswirtschaftlichen) Prüfung sind:

1. Besondere Betriebslehre (auch schriftlich),
2. Besondere Verkehrslehre,
3. Besondere Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft,
4. Kaufmännisches Recht.

Als Besondere Betriebs- und Verkehrslehre können

Industrie,	Banken und Sparkassen,
Gewerbe,	Versicherung,
Warenhandel,	Fremdenverkehr,
Transport,	Revision und Wirtschaftsprüfung sowie
	Werbung und Marktforschung

gewählt werden.

Nach erfolgter Ablegung der I. (allg.) Prüfung können aus den Gegenständen Handels- und Wechselrecht, Technologie, Wirtschaftsgeographie und den beiden gewählten Fremdsprachen **Einzelprüfungen** abgelegt werden, über deren Ergebnis auf Verlangen des Hörers ein Zeugnis ausgestellt wird. Am Schlusse eines jeden Semesters können ordentliche und außerordentliche Hörer Einzelprüfungen (Kolloquien) über den Stoff einer bestimmten Vorlesung dieses Semesters ablegen. Über deren Erfolg wird eine Bestätigung mit dem Stempel- und Aufdruck der Hochschule für Welthandel ausgestellt.

Die Diplomprüfungen werden dreimal im Jahre (Frühjahr, Sommer und Herbst) abgehalten. Die Prüfungen sind kommissionell, die mündlichen Prüfungen öffentlich. Die Prüfungsdauer beträgt für jeden mündlichen Gegenstand im allgemeinen 15 Minuten.

Prüfungsnoten sind: sehr gut
gut
genügend
ungenügend.

Wird die Gesamtleistung der Prüfung mindestens als „gut“ bezeichnet und hat der Hörer eine besondere Befähigung in einzelnen Gegenständen erwiesen, so kann für diese Gegenstände der Zusatz „mit Auszeichnung“ hinzugefügt werden.

Bei ungenügendem Ergebnis der Prüfung aus einem Gegenstande kann der Hörer zu einer Wiederholungsprüfung aus diesem Gegenstande zum nächsten Termin zugelassen werden. Dabei kann keine bessere Beurteilung als „genügend“ erfolgen. Wird auch diese Wiederholungsprüfung nicht bestanden, so muß die ganze Prüfung zum nächsten Termin wiederholt werden.

Im Falle eines ungünstigen Ergebnisses in mehr als einem Gegenstand muß ebenfalls die ganze Prüfung wiederholt werden. Die Prüfungskommission entscheidet über den Zeitpunkt dieser Wiederholung. Eine zweite Wiederholung der ganzen Prüfung ist nur mit Genehmigung des Bundesministeriums für Unterricht zulässig.

Auszug aus der Rigorosenordnung.

Nach den Bestimmungen der Verordnung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht vom 24. Oktober 1930, BGBl. 317, kann an der Hochschule für Welt-

handel das Doktorat der Handelswissenschaften erworben werden. Erforderlich dazu sind:

- a) das Diplom der Hochschule für Welthandel oder ein vom Bundesministerium für Unterricht zugelassenes Diplom einer ausländischen Handelshochschule oder ein gleichwertiger Studiennachweis,
- b) ein mindestens zweisemestriges Studium an der Hochschule für Welthandel in Wien nach der Erlangung des Diploms (die Absolvierung der Studien im 7. und 8. Semester hat ohne Unterbrechung zu erfolgen, das Professorenkollegium kann jedoch in berücksichtigungswürdigen Fällen einer Unterbrechung zustimmen), also insgesamt acht Semester Hochschulstudium, von welchem letzterem Erfordernis keine Befreiung möglich ist,
- c) die Vorlage einer wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation),
- d) die Ablegung zweier strenger Prüfungen (Rigorosen).

In den für die Erlangung des Doktorates vorgeschriebenen zwei Semestern (7. und 8.) sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

1. Das Seminar für Volkswirtschaftslehre,
2. Seminare für Betriebswirtschaftslehre (nach Wahl),
3. das Seminar für Wirtschaftsgeographie,
4. das Seminar für Rechtswissenschaft oder für Technologie (Warenkunde).

In jedem der beiden Semester ist der Besuch von mindestens 12 Stunden (Seminare und Vorlesungen) erforderlich.

Die wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) kann erst nach Absolvierung des achten Semesters und Vorlage der Bestätigungen über zwei abgehaltene Referate aus den Rigorosenfächern überreicht werden. Sie muß in deutscher Sprache abgefaßt sein und ein in sich abgeschlossenes Thema aus den Wissensgebieten: Betriebswirtschaftslehre oder Volkswirtschaftslehre (mit Einschluß von Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft) oder Wirtschaftsgeographie zum Gegenstand haben.

Die strengen Prüfungen (Rigorosen) bestehen aus zwei annähernd zweistündigen Teilen.

Prüfungsgegenstände sind:

- Betriebswirtschaftslehre,
Volkswirtschaftslehre
(mit Einschluß der Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft),
Wirtschaftsgeographie,
Rechtswissenschaft oder Technologie.

Die beiden Rigorosen umfassen je zwei Prüfungsfächer. Zum zweiten Rigorosum kann frühestens 6 Wochen nach erfolgreicher Ablegung des ersten Rigorosums angetreten werden. Die Rigorosen werden öffentlich abgehalten.

Auf Grund der mit Erfolg abgelegten Rigorosen wird der Kandidat in feierlicher Form zum Doktor der Handelswissenschaften promoviert.

Der Promotionsakt wird in deutscher Sprache vollzogen. Das Doktoratdiplom wird in deutscher Sprache, auf besonderen Wunsch auch in lateinischer Sprache, in der üblichen Form ausgestellt.

Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern.

Leitung: o. Prof. Dr. Erich Loitlsberger.

Die Wirtschaftstreuhänder-Berufsordnung (Bundesgesetz vom 22. Juni 1955 über das Berufsrecht der Wirtschaftstreuhänder) sieht in § 9 vor, daß zur Zulassung zur Fachprüfung, deren erfolgreiche Ablegung eine Voraussetzung für die Tätigkeit eines Wirtschaftsprüfers oder Buchprüfers ist, ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Handels-, der Wirtschafts-, der Rechts- oder der Staatswissenschaften, der technischen Wissenschaften oder der Land- und Forstwirtschaft neben der Berufspraxis nachzuweisen ist. Der Erwerb der Berufskennntnisse knüpft sich daher einerseits an die Aneignung des theoretischen Wissensstoffes im Rahmen eines Hochschulstudiums und andererseits an die Aneignung der Berufserfahrung durch die Tätigkeit als Berufsanwärter in einer Wirtschaftstreuhänderkanzlei (bei der Zulassung zur Fachprüfung für Wirtschaftsprüfer oder Buchprüfer insgesamt 6 Jahre, auf die bis zur Höchstdauer von 3 Jahren eine praktische Tätigkeit in Wirtschaft oder Verwaltung, in welcher der Bewerber sich die Kenntnisse und Erfahrungen eines Wirtschaftstreuhänders aneignen konnte, eingerechnet werden kann).

Die Hochschule für Welthandel hat in der Aufgliederung der Besonderen Betriebs- und Verkehrslehren auf den Bildungsgang des künftigen Buch- oder Wirtschaftsprüfers insofern Rücksicht genommen, als in der Richtung „Revision und Wirtschaftsprüfung“ dem theoretischen Wissensstoff, der für das wirtschaftliche Prüfungswesen erforderlich ist, in systematischen Aufbau durch Lehrveranstaltungen entsprochen wird.

Handelslehrausbildung.

Leitung: o. Prof. Dr. Hans Krasensky.

Die Hochschule für Welthandel ist die Ausbildungsstätte für die Lehrerschaft an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten Österreichs. Nach der nunmehr wieder geltenden österreichischen Prüfungsordnung für das Lehramt an mittleren kaufmännischen Lehranstalten vom Jahre 1935 (Stück XVII, Nr. 45 des V. O. Bl. für den Dienstbereich des Bundesministeriums für Unterricht) werden die Lehramtskandidaten in zwei Gruppen geschieden: 1. Die künftigen Lehrer der wirtschaftlichen Fächer im engeren Sinne, d. s. die Lehrer für Buchhaltung, Schriftverkehr, Rechnen und Betriebslehre, sowie die Lehrer für Volkswirtschaftslehre, Rechtslehre und Bürgerkunde an den Handelsakademien und zweiklassigen Wirtschaftsschulen, und 2. die Lehrer der Mittelschulfächer. Die letzteren müssen zunächst die Befähigung für das Lehramt an den öffentlichen Mittelschulen erwerben und dann in einem zweisemestrigen Aufbaustudium an der Hochschule für Welthandel, das den wirtschaftlichen Teil der von ihnen gewählten Fachgebiete, ferner die methodische und didaktische Spezialausbildung umfaßt, jene zusätzlichen Kenntnisse sich aneignen, die sie befähigen, speziell an den mittleren kaufmännischen Lehranstalten (zweiklassigen Wirtschaftsschulen und vierklassigen Handelsakademien) den Unterricht zu erteilen. Eine Ergänzungsprüfung nach Ablauf des Aufbaustudiums soll ihre Befähigung dartun.

Desgleichen haben die Lehrer der wirtschaftlichen Fächer (Gruppe 1 der obigen Aufzählung) zunächst den Grad eines Diplomkauffmannes zu erwerben, bzw. drei juristische oder staatswissenschaftliche Staatsprüfungen nachzuweisen, um dann ebenfalls in einem zweisemestrigen Aufbaustudium sich jene Spezialkenntnisse anzueignen, die für sie als Handelslehrer in Betracht kommen. Diese umfassen vor allem Philosophie, Psychologie, allgemeine und Wirtschaftspädagogik, Methodik und Didaktik sowie die Verwaltung und Unterrichtsführung an den

mittleren kaufmännischen Lehranstalten. Ein Teil dieses Aufbaustudiums kann bezw. soll bereits während des 3. bis 6. Semesters des Kaufmannsdiplomstudiums absolviert werden. Die gesamte Lehrerausbildung schließt mit einer Lehramtsprüfung vor einer eigenen Kommission ab. Drei Fertigkeitprüfungen aus Buchhaltung, Schriftverkehr und Rechnen, zwei Kolloquien aus Finanz- und Versicherungsmathematik und aus Schulhygiene, zwei Probelektionen im Rahmen der praktischen Lehrübungen, je ein Referat im wirtschaftspädagogischen und im methodischen Seminar, eine zweisemestrige Hospitierung an einer kaufmännischen Lehranstalt sind unter anderen die Vorbedingungen für die Zulassung zur Lehramtsprüfung. Schließlich kann auch der Handelslehrer durch ein zusätzliches, allerdings gleichzeitiges Doktoratsstudium den Grad eines Doktors der Handelswissenschaften erwerben.

Die näheren Vorschriften über Studium und Prüfung für Handelslehrer siehe in der oben zitierten Prüfungsordnung. Die zum Zwecke der Ausbildung zum Handelslehrer eingerichteten Spezialvorlesungen, Übungen und Seminare sind dem nachfolgenden Studienprogramm zu entnehmen.

Studentenliste für das Studium der Handelslehrer.

Fachgruppe A	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1
Wirtschaftspädagogisches Seminar	2	2
Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre	1	1
Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre	2	2
Methodik des kaufmännischen Rechnens	1	1
Methodik des kaufmännischen Schriftverkehrs	1	1
Praktische Lehrübungen	2	2
Führung des Unterrichtes an kfm. Lehranstalten	—	1
Recht und Verwaltung des kfm. Bildungswesens	—	1
Geschichte des kfm. Bildungswesens	1	—
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Einführung in die Philosophie	1	1
Einführung in die Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Schulhygiene	1	—
Finanz- und Versicherungsmathematik*	3	2

Fachgruppe B	WS	SS
Wirtschaftspädagogik	1	1
Wirtschaftspädagogisches Seminar	2	2
Philosophie	1	1
Psychologie	1	1
Jugendkunde	1	1
Führung des Unterrichtes an kfm. Lehranstalten	—	1
Recht und Verwaltung des kfm. Bildungswesens	—	1
Theorie und Geschichte der Pädagogik	2	1
Methodik des staatsbürgerlichen Unterrichtes	1	1
Elemente der Betriebswirtschaftslehre	1	1

Ergänzungs- und Erweiterungsprüfungen

Wirtschaftspädagogik	1	1
Elemente der Betriebswirtschaftslehre	1	1

* Finanzmathematik ist die allgem. Vorlesung nachweislich zu belegen. Den Hörern wird empfohlen, darüber hinaus Fachvorlesungen ihrer Studienrichtung zu belegen.

Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs.

Leitung: ao. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker.

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs für die österreichische Wirtschaft ist Allgemeinerkenntnis geworden und findet mehr und mehr in Organisation und Verwaltung den entsprechenden Ausdruck. Dieser Umstand führt auch zu einem vermehrten Bedarf an Fremdenverkehrsfachleuten und zu einem erhöhten Interesse an den Berufen des Fremdenverkehrs.

An der Hochschule für Welthandel bieten sich zwei Ausbildungsmöglichkeiten für die Fremdenverkehrsberufe, einmal die vollakademische Ausbildung für ordentliche Hörer der speziellen Fremdenverkehrsvorlesungen, wobei auch Themen für Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Gebiet der Fremdenverkehrswirtschaft vergeben werden. Zum anderen stehen die Einrichtungen des viersemestrigen Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr allen jenen offen, die eine Ausbildung für Tätigkeiten in der Fremdenverkehrswirtschaft und -verwaltung anstreben, aber das vollakademische Studium nicht absolvieren. Dieser Hochschulkurs für Fremdenverkehr ist auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel eingerichtet und schließt mit einer kommissionellen Abschlußprüfung.

Neben den Vorlesungen und dem Hochschulkurs für Fremdenverkehr besteht das Forschungsinstitut für Fremdenverkehr, das in enger Zusammenarbeit mit der Praxis den volks- und betriebswirtschaftlichen Problemen des Fremdenverkehrs besondere Aufmerksamkeit schenkt und in analytischen Untersuchungen die Grundlagenforschung betreibt. Hierbei bietet sich sowohl den Hörern wie auch den Kursteilnehmern ein interessantes Feld wissenschaftlicher Tätigkeit, die sie mit den Problemen und Zusammenhängen der Fremdenverkehrswirtschaft in engste Berührung bringt. Darüber hinaus steht das Forschungsinstitut als Seminar mit allen Studienbeihilfen für das Spezialfach Fremdenverkehr zur Verfügung.

Fremdenverkehrswirtschaft, Fremdenverkehrsorganisationen und die Verwaltung benötigen in steigendem Maße den fremdenverkehrsmäßig ausgebildeten Volkswirt und Betriebswirt und einen mit entsprechenden theoretischen Grundlagen vertrauten Praktiker des Fremdenverkehrs. Diesen Zielen sollen die Ausbildungsmöglichkeiten an der Hochschule für Welthandel dienen.

Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr.

Leitung: ao. Professor Dkfm. Dr. Paul Bernecker.

§ 1. Auf Grund des § 29 der Satzungen der Hochschule für Welthandel BGBl. Nr. 319/1930, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien ein viersemestriger Fachkurs für Fremdenverkehr durchgeführt.

§ 2. Die Vorlesungen, welche im allgemeinen in der Zeit zwischen 17 bis 20 Uhr stattfinden, umfassen 9 Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan des Österreichischen Hochschulkurses für Fremdenverkehr umfaßt während einer Studienzeit von vier Semestern folgende Vorlesungen und Übungen:

I. Fremdenverkehrslehre	Wochenstunden
Einführung in die allgemeine Fremdenverkehrslehre	2
Fremdenverkehrsseminar	8
Fremdenverkehrswerbung	2
Fremdenverkehrsrecht	1
Fremdenverkehrsgeographie	2
II. Volkswirtschaftslehre	
Einführung in die allgemeine Volkswirtschaftslehre	2
III. Betriebswirtschaftslehre	
Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre	2
Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes	2
Betriebslehre des Reisebürogewerbes	2
Rechnungswesen des Hotel- und Gastgewerbes	1
Rechnungswesen des Reisebüros	1
IV. Reiseverkehr	
Eisenbahnverkehr	1
Flugverkehr	1
Schiffsverkehr	1
V. Sprachen	
Englisch	4
Französisch	4
	36

Im Fremdenverkehrsseminar werden aktuelle Fragen des Fremdenverkehrs in Diskussionsform, sowie ausgewählte Kapitel der Fremdenverkehrswirtschaft in ihren Wechselbeziehungen zu politischen, soziologischen und kulturellen Ereignissen behandelt. Ferner sind im Rahmen des Fremdenverkehrsseminars Besichtigungen von Fremdenverkehrseinrichtungen vorgesehen.

§ 4. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

- a) Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel oder anderer als gleichwertig anerkannter in- oder ausländischer Hochschulen.
- b) Absolventen einer österreichischen Mittelschule oder einer als gleichwertig anerkannten in- oder ausländischen Lehranstalt.
- c) Personen, die in der Fremdenverkehrspraxis durch mindestens 5 Jahre tätig sind und neben einer angemessenen Vorbildung über Maturakennntnisse in den Fremdsprachen Englisch und Französisch verfügen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurs zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt.

§ 5. Am Ende des 1., 2. und 3. Semesters müssen Zwischeneinzelpfungen abgelegt werden; am Ende des 4. Semesters müssen Zwischeneinzelpfungen aus jenen im 4. Semester inskribierten Vorlesungen abgelegt werden die nicht Gegenstand der kommissionellen Abschlußprüfung sind. Die erfolgreiche Ablegung der Zwischeneinzelpfungen bildet die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

§ 6. Am Ende des 4. Semesters findet eine kommissionelle Abschlußprüfung in zwei Gruppen, nämlich

- a) Fremdsprachen
- b) Fachgegenstände,

statt.

Prüfungsgegenstände sind:

- 1) Schriftlich und mündlich:
 - Fremdenverkehrswerbung.
 - a) Fremdsprache (Englisch).
 - b) Fremdsprache (Französisch).
- 2) Mündlich:
 - Allgemeine Fremdenverkehrslehre.
 - Betriebslehre des Hotel- und Gastgewerbes.
 - Betriebslehre des Reisebürogewerbes.

§ 7. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden.

§ 8. Die Prüfungskommission setzt sich für die Fremdsprachenprüfung zusammen aus dem Vorsitzenden und dem Prüfer, für die Fachprüfung aus dem Vorsitzenden, zwei Beisitzern und den Prüfern.

§ 9. Über die erfolgreich abgelegten Zwischeneinzelpfungen werden Bestätigungen und über die Abschlußprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt. Die Beurteilung erfolgt nach der Notenskala: sehr gut, gut, genügend, ungenügend.

§ 10. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinngemäße Anwendung.

Auskünfte und Anmeldung in Angelegenheiten des Hochschulkurses für Fremdenverkehr im Sekretariat des Hochschulkurses, Wien, XIX, Franz-Klein-Gasse 1, Hochschule für Welthandel, 4. Stock, Zimmer 90, Tel. 34-75-44, Klappe 13.

Ausbildung

für Berufe der Werbung und des Verkaufes.

Werbung und Verkauf haben für die Absatzwirtschaft unserer Zeit ständig wachsende Bedeutung erlangt. Dementsprechend bestehen an der Hochschule für Welthandel Ausbildungsmöglichkeiten für Berufe der Werbung und des Verkaufes, sowohl für ordentliche als auch für außerordentliche Hörer. Die ordentlichen Hörer der Hochschule für Welthandel können im Rahmen der lehrplanmäßigen Vorlesungen aus Werbung und Marktforschung jenes Maß an spezieller wissenschaftlicher Schulung erlangen, das sie schließlich auch befähigt, Diplomarbeiten und Dissertationen aus diesen Gebieten zu verfassen.

Für die ordentlichen und außerordentlichen Hörer der Hochschule für Welthandel bietet der viersemestrige Hochschulkurs für Werbung und Verkauf eine spezifische Fachausbildung für Berufe der Werbung und des Verkaufes, nach denen in der Wirtschaft unserer Zeit besondere Nachfrage besteht.

Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf.

Leitung: o. Prof. Dr. Karl Skowronnek.

§ 1. Auf Grund des § 62 des H. O. G., BGBl. Nr. 154, 40. Stück, vom 4. August 1955, wird an der Hochschule für Welthandel in Wien ein zweijähriger Fachkurs für Werbung und Verkauf durchgeführt.

§ 2. Die Vorlesungen, welche im allgemeinen in der Zeit zwischen 17 und 20 Uhr stattfinden, umfassen im ersten und zweiten Semester je neun Wochenstunden, im dritten und vierten Semester je zwölf Wochenstunden.

§ 3. Der Lehrplan des Österreichischen Hochschulkurses für Werbung und Verkauf umfaßt folgende Vorlesungen und Übungen:

Werbelehre:	Wochenstunde
Werbelehre I	2
Werbelehre II	2
Grundlagen der angewandten Psychologie I	1
Grundlagen der angewandten Psychologie II	2
Planung und Kontrolle der Werbung	1
Besondere Werbelehre	1
Werbetechnik:	
Einführung in die Werbetechnik	2
Reproduktionstechnik	2
Funk im Dienst der Werbung	1
Film im Dienst der Werbung	1
Zeitungen und Zeitschriften als Werbeträger	1
Werbegraphik und Werbearchitektur	1
Werbetechnische Übungen	1
Absatz- und Werbewirtschaft:	
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre I	1
Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II	1
Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2
Absatzlehre	2
Werbetechnische Absatzlehre	2
Funktionen des interpersonellen Wirtschaftsverkehrs	1
Werbeanalyse	1
Verbrauchspolitik	1
Kalkulation	1
Statistik	1
Vertriebsmethoden und Betriebsformen im Einzelhandel	1
Seminar für Werbung und Verkauf	4
Rechtsgrundlagen der Werbung und des Verkaufs:	
Werberecht I	1
Werberecht II	1
Wettbewerbsrecht und Verkaufsrecht I	2
Wettbewerbsrecht und Verkaufsrecht II	2
	42

§ 4. Mit der Leitung des Kurses ist der Vorstand des Institutes für Werbewissenschaft und Marktforschung betraut.

§ 5. Als Kursteilnehmer werden aufgenommen:

a) Hörer und Absolventen der Hochschule für Welthandel oder anderer als gleichwertig anerkannter in- und ausländischer Hochschulen.

b) Absolventen einer österreichischen Handelsakademie oder einer als gleichwertig anerkannten in- und ausländischen Studienanstalt.

c) Personen, die in der Werbe- oder Verkaufspraxis tätig sind und den formalen und wissenschaftlichen Anforderungen für die Zulassung als außerordentliche Hörer einer österreichischen Hochschule entsprechen.

Die Kursteilnehmer gelten als außerordentliche Hörer der Hochschule für Welthandel in Wien. Eine Anrechnung der im Kurse zugebrachten Studienzeit für das ordentliche Studium an der Hochschule für Welthandel findet in keinem Falle statt.

§ 6. Die Pflichtkolloquien bilden neben der Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit die Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlußprüfung.

Über nachfolgende Vorlesungen sind am Ende des ersten Semesters: Werbelehre I, Einführung in die Werbetechnik, Einführung in die Volkswirtschaftslehre, des zweiten Semesters: Werbelehre II, Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre II, Grundlagen der angewandten Psychologie, Reproduktionstechnik, des dritten Semesters: Absatzlehre, Funktionen des interpersonellen Wirtschaftsverkehrs, Wettbewerbsrecht und Verkaufsrecht, Pflichtkolloquien abzuhalten.

§ 7. Die Prüfungskommission besteht aus dem Vorsitzenden sowie dessen Stellvertretern und den Prüfern.

§ 8. Gegenstände der Abschlußprüfung sind:

Schriftlich:	Mündlich:
I. Werbelehre	I. Werbelehre
II. Absatzlehre	II. Absatzlehre
III. Rechtsgrundlagen der Werbung und der Verkaufs	III. Technik der Werbung und des Verkaufs
	IV. Rechtsgrundlagen der Werbung und des Verkaufs.

§ 9. Die schriftlichen Arbeiten haben eine Dauer von je zwei Stunden, die mündlichen Prüfungen sollen in der Regel 15 Minuten für jeden einzelnen Gegenstand umfassen.

§ 10. Die Beurteilung der erfolgreich abgelegten Pflichtkolloquien erfolgt nach der Notenskala: sehr gut, gut, genügend. Die Gesamtbeurteilung der erfolgreich abgelegten Abschlußprüfung kann mit Auszeichnung, sehr gut, gut und genügend erfolgen.

§ 11. Über die mit Erfolg abgelegte Prüfung wird ein Zeugnis ausgestellt.

§ 12. Im übrigen finden auf diese Prüfungen die für die Prüfungen zur Erlangung des Diploms an der Hochschule für Welthandel geltenden Vorschriften sinnngemäße Anwendung.

Anmeldungen zur Inskription werden im Institut für Werbewissenschaft und Marktforschung, 4. Stock, Zimmer 85, entgegengenommen.

Österreichische Hochschülerschaft an der Hochschule für Welthandel.

Ein Gesetz vom 12. Juli 1950 verlieh der Österreichischen Hochschülerschaft den Status einer Körperschaft öffentlichen Rechts, also etwa Stellung und Funktion einer Kammer. Damit war der Gesamtheit der Studierenden Österreichs die so wichtige rechtliche Verankerung gegeben, die es ermöglicht, ihre eigenen Interessen in der Öffentlichkeit wahrzunehmen.

Hauptaufgabe der Hochschülerschaft ist es, die Anliegen der Studentenschaft gegenüber den akademischen Behörden und gegenüber dem Staate zu vertreten. Daneben obliegt es ihr, die Hörer in kultureller, sozialer, sportlicher und

besonders in studientechnischer Hinsicht zu betreuen. In diesem Zusammenhang sei vor allem verwiesen auf die Inskriptionsberatung, die an der Hochschülerschaft für Welthandel in ihren Räumen von Mitte September an durchgeführt wird, sowie auf die bei der Inskription erhältliche ÖH-Publikation, welche die Hörer des 1. Semesters mit dem Studium, den Institutionen der Hochschule und mit der Hochschülerschaft vertraut machen soll; denselben Zweck soll auch der Vortrag, der zur Einführung von einem unserer Herrn Professoren zu Vorlesungsbeginn abgehalten wird, erfüllen.

Mit der Durchführung der Aufgaben der Hochschülerschaft wurden die nachstehenden Referenten betraut, deren Sprechstunden aus den Anschlägen auf dem Schwarzen Brett der ÖH ersichtlich sind:

1. Vorsitzender: Walter Brandner
2. Vorsitzender: Günter Bauer
3. Vorsitzender: Walter Posch

Auslandsreferent: Werner Breuß
AIESEC-Präsident: Egmont Dorfmann
Filme: Heinz Pröll
Kulturreferent: Helmut Dorn
Pressereferent: Erwin de Herzog
Sozialreferent: Ingo Kapl
Sportreferent: Egon Kogler
Sportcoreferent: Georg Wernegger
Studienreferent: Rudolf Mayrhofer
Studiencoreferent: Manfred Lipp
Wirtschaftsreferent: Werner Eichinger

1. Sekretär: Dkfm. Gerhard Gardermaier
2. Sekretär: Wilhelm Egger

Ausgabe der Nummern für Theaterkarten (Oper und Burg) für die jeweilige Woche immer Montag um 8 Uhr. Ausgabe der Karten um 11 Uhr.

Die Amtsräume der Hochschülerschaft befinden sich im Erdgeschoß der Hochschule für Welthandel, XIX, Franz Kleing. 1; Tel.: 34 14 43.

Universitäts-Turnanstalt

Wien I, Dr. Karl Lueger-Ring 1 (Hauptgebäude der Universität), Tel. 33 26 61

Im Wintersemester 1963/64 werden für die Studierenden aller Wiener Hochschulen und Akademien Übungen durchgeführt:

Übungsort:

In den Räumen der Universitäts-Turnanstalt (Hauptgebäude der Universität).

Übungsgebühr:

Für Studenten S 25.—, für Altakademiker S 30.— pro Wochenstunde und Semester.

Gerätebeitrag:

S 5.— pro Wochenstunde und Semester.

Anmeldungen:

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und außerdem Mittwoch von 13 bis 17³⁰ Uhr in der Universitäts-Turnanstalt bzw. in der Universitäts-Quästur, Schalter 6.

Verschiedenes:

Alle Übungen werden nur bei einer bestimmten Mindestzahl von Teilnehmern durchgeführt. — Für Studenten mit voller Studiengeldbefreiung ist der Übungsbeitrag auf S 10.—, mit halber Studiengeldbefreiung auf S 15.— pro Wochenstunde ermäßigt. Der Gerätebeitrag muß voll bezahlt werden. — Außerdem gewährt die Österreichische Hochschülerschaft (Sportreferat) über Ansuchen nach Maßgabe der vorhandenen Mittel eine finanzielle Unterstützung für die Teilnahme am Übungsbetrieb der Universitäts-Turnanstalt.

Die Dauer des Übungsbetriebes richtet sich nach der Studienordnung der Universität Wien.

UTA-Nachrichtenblatt: Von nun an erscheint jeweils zum Semesterbeginn ein ausführliches Nachrichtenblatt.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Behörden:	
Staatliche Verwaltung	3
Akademische Verwaltung	3
Ehrendoktoren	3
Ehrensensatoren	4
Ehrenbürger	4
Professorenkollegium	6
Lehrkräfte außerhalb des Professorenkollegiums	8
Hochschulassistenten	11
Vertragsassistenten	12
Wissenschaftliche Hilfskräfte	12
Lehrpersonen in Hochschulkursen	12
Bibliothek	13
Rektoratskanzlei	13
Buchhaltung	13
Quästur	13
Hörer- und Prüfungsstatistik 1953 — 1961	14
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1963	17
Hinweise für die Studierenden	43
Zeittafel	44
Studiendauer	44
Aufnahmebedingungen	44
Der Aufnahmevergang	45
Gebührengordnung	46
Abgang von der Hochschule	46
Allgemeine Bestimmungen	46
Studiengebühren	48
Prüfungstaxen	49
Prüfungsbestimmungen	50
Auszug aus der Rigorosenordnung	51
Ausbildung von Buch- und Wirtschaftsprüfern	53
Handelslehrausbildung	53
Studentafel für das Studium der Handelslehrer	54
Ausbildung für die Berufe des Fremdenverkehrs	55
Österreichischer Hochschulkurs für Fremdenverkehr	55
Ausbildung für Berufe der Werbung und des Verkaufes	57
Österreichischer Hochschulkurs für Werbung und Verkauf	57
Österreichische Hochschülerschaft an der Hochschule für Welt- handel	59
Universitäts-Turnanstalt	61

